

An impressionistic oil painting of a winter scene. In the foreground, a large, dark brown tree trunk with green and blue highlights stands on the left. The ground is covered in snow, rendered with thick, textured brushstrokes in shades of white, blue, and pink. In the background, several houses with light-colored walls and dark roofs are visible, partially obscured by the branches of trees. The overall style is painterly and atmospheric.

GLOGGNER

KUNSTAUKTIONEN

Samstag, 17. Oktober 2026

Grand Hotel Europe Luzern | 10.00 Uhr

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen

Abbildung Cover

FRANZ ELMIGER (1882–1934) «Scheune in Ermensee (Mogers Schüür)» – [1915?] Kat.-Nr. 26. (Ausschnitt)

KUNSTAUKTION

Alte und Neue Kunst | Innerschweizer Kunst
(aus Schweizer Privatbesitz, Sammlungen und Nachlässen)

Auktion

Samstag, 17. Oktober 2026, 10.00 Uhr
Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern
(Bieternummernausgabe ab 09.00 Uhr)

Vorbesichtigung

Dienstag, 13. Oktober bis Freitag, 16. Oktober 2026, täglich 10.30 bis 18.30 Uhr
Grand Hotel Europe, Salle Rigi, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern

GLOGGNER
KUNSTAUKTIONEN

Galerie Gloggner Luzern | Kunstauktionen
Hochbühlstrasse 1, CH-6003 Luzern
Telefon +41 (0)41 240 22 23, Telefax +41 (0)41 240 82 82
www.gloggnerauktionen.ch, mail@gloggnerauktionen.ch



HANS EMMENEGER (1866–1940) «Stillleben (Drei Zitronen und violetter Stoff auf weissem Grund)» Kat.-Nr. 43. (Ausschnitt)

Sehr geehrte Kunstfreundinnen und Kunstfreunde

Gerne präsentieren wir Ihnen den Katalog zur **Kunstauktion vom 17. Oktober 2026**. In diesem Katalog finden Sie eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl an Werken, die wir für die diesjährige Auktion akquirieren konnten. Den **Künstlerindex** finden Sie auf Seite 112. Den vollständigen Auktionskatalog können Sie auch online auf unserer Website gloggnerauktionen.ch einsehen.

Wenn Sie an unserer Auktion mitbieten möchten, lösen Sie bitte vor Ihrer Teilnahme eine unentgeltliche **Bieternummer (ab 09.00 Uhr)**, die Sie beim Verlassen des Auktionssaales wieder persönlich im Sekretariat zurückgeben.

Die Auktion beginnt um **10.00 Uhr** und endet in der Regel gegen **12.00 Uhr**. Pro Stunde werden durchschnittlich rund 100 Lose versteigert.

Ausgangspunkt der Versteigerung ist das zwischen der Verkäuferin/dem Verkäufer und der Galerie Gloggnern vereinbarte **Limit** (Mindestpreis, Reserve) pro Los. Dieser Limitpreis ist im Katalog unter der Beschreibung der einzelnen Lose in Schweizer Franken und in **Rot** vermerkt. Der Schätzpreis versteht sich als unverbindliche Richtlinie für den zu erwartenden Zuschlagspreis. Auf den Zuschlagspreis wird ein **Aufgeld von 20 %** (inklusive 8,1 % MWST) erhoben.

Sie können an der Auktion auch mit dem entsprechenden Auktionsauftrag (Formular Seite 11) **schriftlich mitbieten**. Wir berücksichtigen schriftliche Bietaufträge, die uns am Auktionstag bis spätestens um 08.00 Uhr vorliegen. Schriftliche Gebote werden nicht bis zu ihrem Maximalgebot ausgeschöpft (falls z. B. kein Konkurrenzgebot im Saal oder schriftlich vorliegt), sondern nur bis zum erforderlichen nächsthöheren Betrag im Rahmen des schriftlichen Gebots gesteigert.

Telefonische Bietaufträge lassen wir nach Möglichkeit und in unserem Ermessen zu. Wir bitten Sie, uns die erforderlichen Bieterangaben bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich mitzuteilen. Mit der Registrierung als telefonische Bieterin bestätigen Sie Ihre konkreten Kaufabsichten und anerkennen den im Katalog rot markierten Limitpreis. Unter diesem Wert wird das betreffende Los an der Auktion nicht verkauft.

Die ausführlichen **Auktionsbedingungen** finden Sie auf Seite 6 dieses Katalogs.

Die **Bildmassangaben** beziehen sich auf die Bildgrösse (Höhe × Breite, ohne Rahmen). Bei gerahmten Aquarellen, Zeichnungen und Grafiken beziehen sich die Masse auf die sichtbare Blattgrösse (Lichtmass).

Die ersteigerten Objekte können Sie mit Ihrem Zahlungsnachweis wie folgt abholen:

- am Auktionstag bis 12.00 Uhr im Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern
 - nach der Auktion von Montag bis Freitag zu den Geschäftszeiten bei der Galerie Gloggnern, Hochbühlstrasse 1, 6003 Luzern.
- Wir bitten um eine telefonische Voranmeldung.

Auf Wunsch ist eine Hauslieferung der ersteigerten Objekte möglich.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns, Sie an der Kunstauktion 2026 begrüßen zu dürfen.

Ihre Galerie Gloggnern



FÉLIX VALLOTTON (1865–1925) «Dahlias et Zinnia (Fleurs)» – 1922 · Kat.-Nr. 47. (Ausschnitt)

Einlieferungen zur Kunstauktion 2027

Denken Sie an den Verkauf eines Kunstwerkes? Für unsere Kunstauktion 2027 interessieren uns:

- Schweizer und Innerschweizer Kunst
- Europäische Gemälde, Ölbilder des 16. bis 21. Jahrhunderts
- Holländische, flämische und italienische Altmeisteralerei
- Klassische Moderne, Impressionismus, Expressionismus
- Neue Sachlichkeit
- Nachkriegskunst (Post-War)
- Zeitgenössische Kunst (Contemporary Art)
- Zeichnungen, Aquarelle, Arbeiten auf Papier
- Qualitätsvolle alte und neue Druckgrafik
- Plastiken, Skulpturen in Bronze und Marmor
- Ganze Kunstsammlungen und Nachlässe

Kontaktieren Sie Paul Gloggner unverbindlich für eine Schätzung und die Verkaufsbedingungen.

Telefon +41 (0)41 240 22 23 | mail@gloggnerauktionen.ch

Dienstleistungen

Neben unserem Hauptgeschäft (Kunstauktionen) bieten wir für Private, Unternehmen und öffentliche Institutionen Gemäldeschätzungen, Expertisen, Kunstmarkt-Analysen und Inventarisierungen an. Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.gloggnerauktionen.ch oder erhalten Sie direkt von uns. Gerne informieren wir Sie über unsere Dienstleistungen, Konditionen und Einlieferungsbedingungen. Ihre Anfragen werden vertraulich behandelt.

Die Mitarbeitenden der Galerie Gloggner

Paul C. Gloggner:	persönlich haftender Geschäftsführer, Auktionator, Schätzung, Katalogredaktion (Katalogtexte in Zusammenarbeit mit Schweizer und international anerkannten Kunsthistorikern)
Xaver Gloggner:	Buchhaltung, Administration
Michael Sutter:	Katalogredaktion, Recherche, Website, Auktionsablauf
Carola Giannini:	Organisation, Vorbesichtigung
Christine Schmidiger:	Kommunikation
Assistierende:	Alex, Benno, Bruno, Eva, Gaby, Guido, Karina, Martin, Renata, René, Sergio, Silvia, Susanna
Raini Sicher:	Fotos
Teammedia GmbH:	Katalogproduktion
Katalogdruck:	Schellenberg Druck AG, 8330 Pfäffikon ZH (Printed in Switzerland)

Mitglied- und Partnerschaften:

**VERBAND SCHWEIZERISCHER
AUKTIONATOREN
VON KUNST- UND KULTURGUT**

swissauctioneers.ch



THE ART LOSS ■ REGISTER™

artloss.com

artprice.com
BY ARTMARKET

invaluable

The World's Premier Online Auctions

invaluable.com

Auktionsbedingungen

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei den Auktionsbedingungen das generische Maskulinum verwendet; es gilt gleichermaßen für alle Geschlechtsidentitäten.

Die Auktion erfolgt im Namen und Auftrag Dritter und für Rechnung dieser Auftraggeber in Schweizer Franken. Die Galerie Gloggnern Luzern (nachf. «Galerie Gloggnern») handelt lediglich als direkter Stellvertreter (Vermittler) des Einlieferers (Verkäufers). Durch die Teilnahme an der Auktion anerkennt der Mitbieter nachstehende Bedingungen, welche sowohl für Privatkäufer als auch für Händler gelten:

1. Legitimierung | Bietaufträge | Bieternummer

Bieter, die dem Auktionator nicht persönlich bekannt sind, haben sich vor der Abgabe eines Gebotes bei der Auktionsleitung anhand ihres Ausweisdokuments (Identitätskarte oder Reisepass) zu legitimieren. Das Auktionshaus kann eine Sicherheit verlangen. Von Personen, die als Stellvertreter für andere natürliche oder juristische Personen mitbieten, kann ein Nachweis der Vertretungsbefugnis verlangt werden. Alle Bieter haben vor der Teilnahme an der Auktion unentgeltlich eine Bieternummer zu lösen. Diese Nummer muss beim Verlassen des Auktionssaales persönlich im Sekretariat zurückgegeben werden. Falls der Mitbieter die Bieternummer verliert, läuft er Gefahr, dass ein Unberechtigter in seinem Namen bietet und kauft. Bietaufträge werden im Voraus bis spätestens um 08.00 Uhr morgens am Auktionstag schriftlich und während der Ausstellung gerne persönlich entgegengenommen. Sie sind unwiderruflich und verbindlich. Die Galerie Gloggnern haftet nicht für die Ausführung schriftlicher Gebote, obwohl diese sorgfältig bearbeitet werden.

Telefonische Bieter werden nach Möglichkeit und im Ermessen der Galerie Gloggnern zugelassen. Sie haben der Galerie Gloggnern bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn die erforderlichen Bieterangaben schriftlich mitzuteilen. Wer sich als telefonischer Bieter registrieren lässt, bestätigt seine konkreten Kaufabsichten und anerkennt den (im Katalog rot markierten) Limitpreis, unter dem das betreffende Los an der Auktion nicht verkauft werden kann. Die Galerie Gloggnern lehnt jede Haftung für telefonische Gebote ab, insbesondere auch für das Nicht-zustande-Kommen bzw. für die Aufrechterhaltung der nationalen und internationalen Telefonverbindungen am Auktionstag.

2 Auktionsablauf | Mitbietrecht | Zuschlag

Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass ein Los das vom Verkäufer und der Galerie Gloggnern festgesetzte Limit (Mindestpreis, Reserve) erzielt. Der Limitpreis ist unter der Beschreibung eines jeden Loses im Katalog mit dem Betrag in Schweizer Franken in Rot bezeichnet. Der Schätzpreis eines jeden Loses ist unter der Beschreibung des Loses ebenfalls abgedruckt; dieser versteht sich als unverbindliche Richtlinie für den zu erwartenden Zuschlagspreis. Im angegebenen Limitpreis und im Schätzpreis sind Aufgeld und MWST (s. Ziff. 3) nicht enthalten.

Der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Auktionator abgelehnt wird. Es steht dem Auktionator frei, ein Gebot ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, kann der Auktionator nach freiem Ermessen darüber entscheiden oder das Los neu versteigern. Übersieht der Auktionator beim Zuschlag ein weiteres Gebot, kann das Los neu versteigert werden. Der Auktionator behält sich ferner das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder wegzulassen sowie zur Vertretung von Kaufaufträgen selbst mitzubieten. Einlieferer (Verkäufer) dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen.

Der Ersteigerer resp. Käufer haftet für seine Gebote resp. Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.

3. Entgelt für das Auktionshaus (Provision) | MWST

Als Entgelt für die Dienstleistungen des Auktionshauses hat der Ersteigerer zuzüglich zum Zuschlagspreis ein Aufgeld (Provision) von 20 % (für jedes einzelne Objekt) zu entrichten. In diesem Aufgeldsatz ist die MWST von 8,1 % bereits enthalten. Objekte, welche im vorliegenden Katalog mit * bezeichnet sind und auf welche beim Ausruf entsprechend hingewiesen wird, unterliegen vollumfänglich der schweizerischen MWST, d. h., bei diesen Objekten wird auf den Zuschlagspreis die MWST von 8,1 % aufgerechnet (im Aufgeldsatz ist die MWST bereits enthalten, s. o.). Nachverkäufe unterliegen vollumfänglich der MWST. Käufer, die eine rechtsgültige, abgestempelte Ausfuhrdeklaration beibringen, erhalten die MWST rückvergütet, vorausgesetzt der Steuerbetrag (je Abrechnung und Käufer) beläuft sich auf mindestens CHF 200.

4. Übergang von Eigentum und Gefahr sowie Abholung der ersteigerten Objekte

Der Ersteigerer erwirbt das Eigentum erst nach vollständiger Bezahlung seines Rechnungsbetrages. Die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden geht bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über. Die ersteigerten Gegenstände sind unmittelbar nach der Auktion bis 12.00 Uhr oder in der darauffolgenden Woche zu den Geschäftszeiten bei der Galerie Gloggnern abzuholen. Werden die ersteigerten Objekte nicht innert dieser Frist abgeholt, werden sie auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers eingelagert. Für die Aufbewahrung ersteigerten Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung und Versand sind Sache des Ersteigerers.

5. Zahlungskonditionen | Nichtzahlung der Auktionsrechnung

Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Franken fällig; Verrechnung ist ausgeschlossen. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, so kann der Auktionator wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren, vom Kaufvertrag zurücktreten und das Objekt in einer anderen Auktion oder freihändig verkaufen. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für jeglichen aus der Nichtzahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden. Insbesondere haftet er bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder in freihändigem Verkauf veräussert wird, wobei der Auktionator in der Art der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch. 14 Tage nach Auktionsablauf wird auf die Auktionsrechnung ein Verzugszins von 1 % pro Monat berechnet.

6. Garantie | Mängelrügen | Haftungsausschluss

Der Ersteigerer hat die Objekte in dem Zustand zu übernehmen, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen und zu prüfen. Die Beschreibung der Objekte erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen und dem Stand der Kunstwissenschaft zum Zeitpunkt des Verfassens der Katalogtexte. Alle Objekte sind «gebraucht» und folglich nicht mehr in einem neuwertigen Zustand. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne des Kaufrechts. Alle Beschreibungen in den Katalogen, Anzeigen oder Broschüren zu bevorstehenden Auktionsverkäufen durch die Galerie Gloggnern sind lediglich Meinungsäusserungen und stellen keine Garantie seitens des Auktionshauses oder des Einlieferers (Verkäufers) dar. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer (Verkäufer) haften nicht für unrichtige Katalogangaben, Zuschreibungen, Beschreibungen sowie für die Echtheit des Objektes und für andere offene oder verborgene Mängel. Kaufinteressenten müssen sich vor dem Verkauf selbst von der Sachbeschreibung und dem Zustand eines Objektes und von etwaigen Defekten sowie vorgenommenen Reparaturen überzeugen, allenfalls unter Beiziehung unabhängiger Fachberatung. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird ausdrücklich abgelehnt. Das Auktionshaus kann sich aus freien Stücken bereit erklären, infolge wesentlicher unrichtiger Katalogangaben den Zuschlag zu annullieren. Entsprechende Reklamationen haben mit eingeschriebenem Brief innert zwei Wochen nach Erhalt der Objekte zu erfolgen. Jegliches Einspruchsrecht erlischt sechs Wochen nach der Auktion.

7. Einfuhr von Objekten (Kulturgütertransfersgesetz KGTG)

Im Kunsthandel und im Auktionswesen darf Kulturgut nur übertragen werden, wenn die übertragende Person nach den Umständen annehmen darf, dass das Kulturgut a) nicht gestohlen worden ist, nicht gegen den Willen der Eigentümerin oder des Eigentümers abhandengekommen und nicht rechtswidrig ausgegraben worden ist, und b) nicht rechtswidrig eingeführt worden ist. Betreffend Zolldeklaration sind neu bei der Ein-, Durch- oder Ausfuhr von Kulturgütern folgende Angaben bei der Zolldeklaration zu machen (Art. 25 Abs. 1 KGTG):

• der Objekttyp des Kulturguts (z. B. Statue) und • sein Herstellungsort (z. B. Rom) bzw. Fundort im Fall von archäologischen oder paläontologischen Ausgrabungen oder Entdeckungen (z. B. Augusta Raurica). Bei der Ein- oder Durchfuhr von Kulturgütern in oder durch die Schweiz ist zudem anzugeben, dass die Ausfuhr eines Kulturguts aus einem der Vertragsstaaten der UNESCO-Konvention 1970 keiner Bewilligung gemäss der Gesetzgebung dieses Staates unterliegt (Art. 25 Abs. 2 KGTG). Bei der Ein-, Aus- und Durchfuhr von Kulturgütern anderer Länder sind die entsprechenden Gesetze zu befolgen; das Auktionshaus informiert mündlich darüber.

8. Diverse Bestimmungen

Die Galerie Gloggnern behält sich das Recht vor, eigens erstellte Fotografien oder Abbildungen der Objekte in ihren Publikationen oder auf der Website zu veröffentlichen und damit zu werben.

Die vorstehenden Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen an der Auktion geschlossenen Kaufvertrages. Als Erfüllungsort und **ausschliesslichen Gerichtsstand** anerkennt der Käufer den Sitz des Auktionshauses **Luzern-Stadt**. Anwendbar ist **ausschliesslich Schweizer Recht**. Der Käufer anerkennt zudem die aktuellen Datenschutzrichtlinien des Auktionshauses (einsehbar auf der Website gloggnernauctionen.ch unter Impressum).

AR/pcg/cs 09.2026



MAX VON MOOS (1903-1979) «Parade» - 1965 Kat.-Nr. 152. (Ausschnitt)

ROLF BREM (1926–2014) «Ulja mit Halskette» – 1969/97 Kat.-Nr. 90.



Vorwort zum Auktionskatalog

Manchmal beginnt eine Entdeckung mit einem Anruf.

Mitten im Sommer kam die Nachricht: In einem privaten Fundus sei ein Gemälde aufgetaucht. Vielleicht Hans Emmenegger? Nach ersten Recherchen und anhand von Fotos war klar: tatsächlich Emmenegger. Und nicht irgendeiner. Das geradezu barock anmutende *Stilleben mit Zitronen auf violetter Grund* ist eine Neuentdeckung und nun in unserer Auktion vom 17. Oktober zu sehen.

Eine andere Spur führte kurz vor Einlieferungsschluss ins Appenzell. Eigentlich fehlte die Zeit für die Fahrt. Also wurde kurzerhand umdisponiert und ein Termin in der SIK-Bibliothek in Zürich für die Begegnung mit dem Einlieferer genutzt. So fanden ganz unerwartet zwei weitere Werke ihren Weg in die Auktion.

Genau solche Geschichten machen meinen Beruf aus. Natürlich suchen wir nach künstlerischer Qualität und Eigenständigkeit. Aber manchmal ist das Schönste, etwas zu finden, wonach wir gar nicht gesucht haben.

Und zu entdecken gibt es diesmal einiges: Innerschweizer Schaffen von Brem, Danioth, Elmiger, Erni, Haefliger, Schärer, von Moos und Zünd trifft auf Amiet, Bill, Pfister, Spoerri und Vallotton sowie auf internationale Positionen wie Anli, Chagall, Chu Teh-Chun, Dmitrienko, Jenkins, Uecker und Winter. Rolf Brem schenken wir in seinem 100. Geburtsjahr mit acht Arbeiten besondere Aufmerksamkeit.

Was davon hätten Sie gesucht – und was wird Ihre unerwartete Entdeckung?

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Blättern und freue mich, Sie bei der Vorbesichtigung vom 13. bis 16. Oktober oder am 17. Oktober 2026 bei der Auktion zu begrüßen.



HANS ERNI (1909–2015) «L'éternelle femme» – 1974 Kat.-Nr. 86. (Ausschnitt)

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Auktionsauftrag

Lot-Nr.

Objekt

CHF

Der/die Unterzeichnende anerkennt hiermit die im aktuellen Auktionskatalog aufgeführten Auktionsbedingungen. Die Anwendung des Aufgeldes von 20 % und der MWST sind dort unter Punkt 3 geregelt. Zudem willigt er/sie in die Bearbeitung seiner/ihrer Personendaten durch die Galerie Gloggner gemäss den geltenden Datenschutzrichtlinien ein (siehe Website gloggnerauktionen.ch unter Impressum). Die Zuschläge erfolgen zum bestmöglichen Ansatz. Als Erfüllungsort und **ausschliesslicher Gerichtsstand** gilt mit **Luzern-Stadt** der Sitz des Auktionshauses. Es gilt **ausschliesslich Schweizer Recht**.

Dieser Auktionsauftrag ist verbindlich und kann nicht annulliert werden.

Datum

Unterschrift



ANDRIES BOTH zugeschrieben • (1612–1641) «Zwei Männer in Interieur (Rauchen und Trinken)» Kat.-Nr. 1. (Ausschnitt)



1.

ANDRIES BOTH zugeschrieben

Utrecht ca. 1612–1641 Venedig

«Zwei Männer in Interieur (Rauchen und Trinken)»

Öl a/doubl. Lwd., 34,3 × 29 cm

Provenienz: Auktion Galerie R. Heiniger, Wichtrach, 01.12.1973, Lot-Nr. 262, Abb. (als Andries Both); Auktion Galerie Koller, Zürich; 16.11.1991, Lot-Nr. 5004, Abb. (als Andries Both); Privatbesitz, Schweiz.

CHF 1'900 / 2'500

Rauchen und Trinken – zwei in niederländischen Genrebildern des 17. Jahrhunderts oft dargestellte Tätigkeiten sind im vorliegenden Gemälde die Hauptmotive. In der spannungsvollen und atmosphärisch suggestiven Komposition sitzt der mit Federhut bestückte Trinker vorne an einem Tisch, in Untersicht bei kräftigem Schluck aus dem Glas erfasst, während der knollennasige Raucher hinten, an die Wand gelehnt, auf dem Boden hockt und sich die Tonpfeife stopft. Rechts glimmt die Glut im kleinen tönernen Kohlebecken. Nur wenig Licht fällt von draussen in den düsteren Innenraum, beleuchtet teilweise die Protagonisten und entfaltet ein lebendiges Spiel von Schatten und (Gegen-)Lichteffekten.

In seiner kühlen Farbigkeit und stilistisch kann das Bild einem der sogenannten «Bamboccianti» zugewiesen werden, einem jener holländischen Maler, die in Italien tätig waren. Andries Both, der Bruder des berühmten Landschaftsmalers Jan Both, oder ein Maler aus seiner Umgebung kommt als Urheber des stimmigen und qualitätsvollen Bildes in Frage.



2.

HOLLÄNDISCHE SCHULE

17. Jahrhundert – 18. Jahrhundert

«Mediterraner Hafen mit Festungsanlage»

Öl a/doubl. Lwd., 50,5 × 64,5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Ostschweiz.

CHF 600 / 1'000

Die Szene erinnert in ihrer südlich anmutenden Landschaftsauffassung, warmen Lichtstimmung und Figurenstaffage an den italianisierenden niederländischen Landschaftsmaler Adriaen van der Kabel (1630/1631–1705).



3.
JOHANN MELCHIOR JOSEPH WYRSCH

Buochs 1732–1798 Buochs

«Bildnis der Anna Barbara Friesin» – (1761)
Verso auf der Leinwand in schwarzem Pinsel bezeichnet und signiert: *Anna Barbara / Friesin Aetat. 22. Jahr / J. Melch. Wyrsch / [Juchleianus?] ex Buochs pinx.*

Öl a/Lwd., 77,5 × 59 cm

Provenienz: In den 1960er-Jahren bei einem Antiquar in Pontarlier erworben; seither im selben Privatbesitz, Genf.
Ausstellungen: Stans, Nidwaldner Museum, Winkelriedhaus, *Johann Melchior Wyrsch. Frauenbildnisse*, 22.06.–29.09.2024, Nr. 7 (dort mit falschen Massen).

CHF 4'000 / 6'000



4.
FRANZ AMSTAD

Beckenried 1892–1961 Luzern

«Johannes Carolus Hedlingerus (Johann Carl Hedlinger)»

Hinterglasmalerei, 45 × 33 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'000 / 1'200

Johann Carl Hedlinger (1691–1771) aus Seewen (SZ) zählt zu den bedeutendsten Medailleuren des 18. Jahrhunderts und wirkte als Hofmedailleur des schwedischen Königs. Die Darstellung folgt einer Schabkunst von Johann Jakob Haid (1704–1767) nach einem Porträt von Johann Rudolf Studer (1700–1769). Franz Amstad, Hauptvertreter der Nidwaldner Hinterglasmalerei, und seine vier künstlerisch tätigen Geschwister stehen im Mittelpunkt des 2005 erschienenen Buches «Die Medici von Beckenried» von Eduard Amstad.



5.
NIEDERLÄNDISCHE SCHULE

18. Jahrhundert

«Ländliche Szene mit Wirtshaus»

Öl a/doubl. Lwd., 45,5 × 52,5 cm

Provenienz: Altbesitz, Bern.

CHF 800 / 1'200

(Nachfolge Brueghel)



6.

WILLEM CORNELISZ. DUYSSTER und Werkstatt

Amsterdam 1599–1635 Amsterdam

«Zechender Soldat»

Öl a/Holztafel, 31,3 × 44 cm

Provenienz: Collection J. J. Chapuis (Wachssiegel verso); Sammlung Charles Kiefer-Hablitzel, Schloss Dreilinden, Luzern (bis 1951); Kunstmuseum Luzern (Inv. Nr. KML 421 x), 1951–1983; Galerie Klaus Edel, Köln, 1987; Auktion Christie's, London, 19.05.1989, Lot-Nr. 113, Farbabb.; Auktion Christie's, London, 15.12.1989, Lot-Nr. 155, Abb.; Auktion Phillips, London, 11.12.1990, Lot-Nr. 160, Farbabb.; Privatbesitz, Schweiz.

Literatur: T. Grütter/M. Kunz, *Kunstmuseum Luzern: Sammlungskatalog der Gemälde*, Luzern 1983, S. 187, Nr. 22, Abb.; Galerie Edel, *Ausstellung Gemälde alter Meister*, Köln 09.11.–04.12.1987, Nr. 10, ganzseitige Abb.

CHF 1'900 / 2'500

Tätig in Amsterdam, gehörte Duyster zu den Pionieren der holländischen Genremalerei in den 20er-Jahren des 17. Jahrhunderts. Berühmt war er für seine Meisterschaft in der Wiedergabe verschiedener Oberflächen und Stofflichkeiten.

Darstellungen mit Einzelfiguren sind eine Spezialität des Künstlers. Oft verkörpern sie einen oder mehrere der fünf Sinne: Hier, im Bild eines fröhlich zechenden Mannes im Schlitzwams, weisen das dem Betrachter präsentierte leere Glas auf den Sehsinn und die Pfeifen mit Tabak und Fidißussen auf den Geruchssinn hin.

Duyster und seine Werkstatt fertigten häufig mehrere Versionen einer Komposition an. Eine monogrammierte Fassung des vorliegenden Bildes befindet sich im Musée des Beaux-Arts d'Orléans (<https://rkd.nl/images/193799>).

Das Gemälde befand sich bis 1983 als «Schenkung Kiefer-Hablitzel» im Kunstmuseum Luzern; das Museum veräusserte im besagten Jahr sämtliche Altmeistergemälde aus seinem Bestand.



7.

NIKLAUS PFYFFER

Luzern 1836–1908 Luzern

«Urnerseelandschaft (Axeenstrasse)» – 1877

Unten rechts signiert und datiert *Nikl. Pfyster 1877*. Verso auf der Leinwand in schwarzem Pinsel wiederholt signiert, ortsbezeichnet und datiert *Nikl. Pfyster. / München 1877* (kopfstehend geschrieben).

Öl a/Lwd., 44 × 75 cm

Provenienz: Altbesitz, Luzern.

CHF 2'000 / 2'500

Verso auf dem Chassis Etikett: *NGD KV / Nr. 326*.



8.

GUSTAVE EUGÈNE CASTAN

Genève 1823–1892 Crozant

«A Randa – Vallée de Zermatt»

Unten rechts signiert *G. CASTAN*. Verso auf der Holztafel in Feder bezeichnet: *à Randa, Vallée de Zermatt / Suisse / G. Castan*.

Öl a/Papier, über Holztafel, 38 × 58,5 cm

Provenienz: Privatsammlung, Zug.

CHF 1'500 / 2'000

Literatur: Valentina Anker, *Gustave Castan, 1823–1892*, Genève 1995, S. 47, vgl. Farbbabb. (*Torrent de montagne – Huile sur toile* – 35 × 63 cm).



9.

JOHANN MELCHIOR ROOS

Heidelberg 1663–1731 Braunschweig (?)

«Zwei Füchse auf Anhöhe vor Flusslauf» – 1720

Unten links in rotem Pinsel signiert und datiert *JMRoos / fecit. 1720* (JMR in Ligatur).

Öl a/Holztafel, 63,5 × 52,5 cm

Provenienz: Galerie Fischer, Luzern; Privatsammlung, Luzern.

CHF 1'000 / 1'500

Johann Melchior Roos (1663–1731), deutscher Maler, Zeichner und Radierer, vor allem für seine Tier- und Landschaftsdarstellungen bekannt; Sohn des Malers Johann Heinrich Roos.



10.
JOST MEYER-AM RHYN

Luzern 1834–1898 Luzern

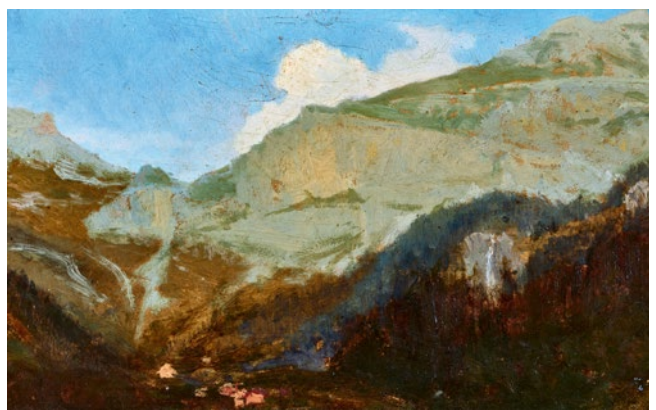
«Seeufer bei Winkel» / «Schloss Chillon»

Beide Öl a/Malkarton, 20,5 × 27,5 cm bzw. 19 × 26,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

CHF 800 / 1'200

Die Luzerner Landschaft verso in Bleistift bezeichnet: *Jost Meyer (am Rhy) / Seeufer bei Winkel mit Blick gegen den Lopper und [?]*.



11.
JOST MEYER-AM RHYN

Luzern 1834–1898 Luzern

«Vier diverse Luzerner Landschaften (Eigentthal)»

Alle Öl a/Malkarton, div. Kleinformat

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Robert Zünd in seiner Zeit*, 01.07.–10.09.1978, Kat.-Nrn. B16, B17, B18 und B25, S. 226, 227 und 231, Abb.

CHF 1'000 / 1'500

Das Eigenthal / Landschaftsskizze (Eigenthal?) / Berglandschaft (Eigenthal?) / Berglandschaft.



12.

JOST MEYER-AM RHYN

Luzern 1834–1898 Luzern

«Gewitterstimmung» – 1851

Unten links monogrammiert und datiert *M / 51*.

Öl a/Lwd., 66 × 87,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Robert Zünd in seiner Zeit*, 01.07.–10.09.1978, Kat.-Nr. B10, S. 233, Abb. (dort mit den falschen Massen).

Literatur: Franz Heinemann: «Meyer-am Rhy, Jost», in: Carl Brun (Hrsg.): *Schweizerisches Künstler-Lexikon*, Bd. II, Frauenfeld: Huber & Co., 1908, S. 400.

CHF 1'500 / 2'500

Verso auf dem Keilrahmen roter Siegellackstempel mit bekröntem Familienwappen.



13.
JOHANN ANDREAS FERDINAND SOMMER

Coburg 1822–1901 Luzern

«Flüelen»

Unten rechts signiert *F. Sommer fils.*

Öl a/Malkarton, 27 × 39 cm

Provenienz: Galerie Fischer, Luzern (Etikett verso); Privatschatz, Luzern.

Ausstellungen: *Ferdinand Sommer*, anlässlich des 850-jährigen Bestehens der Gemeinde Steffisburg, Steffisburg, 11.09.–30.10.1983; Martigny, 12.11.1983–29.01.1984; Lugano, 25.02.–13.05.1984.

Literatur: Jura Brüscheiler, *Ferdinand Hodler als Schüler von Ferdinand Sommer*, Kunstkommission Steffisburg 1984, erschienen anlässlich der Ausstellung in Steffisburg, 11.09.–30.10.1983, S. 62, Abb. 80.

CHF 2'500 / 3'000



14.
ROBERT SCHLEICH

München 1845–1934 München

«Heuernte»

Unten links signiert *Rob Schleich*.

Öl a/kleiner Holztafel, 7 × 11 cm

Provenienz: Hugo Arnot, Gemälde-Salon, Wien, Nr. 3958 (Etikett verso); Privatschatz, Luzern.

CHF 300 / 500

Für Schleich charakteristische Landschaftsszene im Miniaturformat.



15.

OTTO PILTZ

Allstedt 1846–1910 Pasing

«In Freundschaft (Mädchen mit Zicklein)»

Unten rechts signiert O. Piltz.

Öl a/Holztafel, 36,5 × 31,5 cm

Provenienz: Galerie Heinemann, München, Nr. 8399 (Etikett verso); Privatbesitz, Luzern.

CHF 800 / 1'500

Die Galerie Heinemann, München (1872–1938), war eine der führenden deutschen Kunsthandlungen für Kunst des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.



16.
ALEXANDRE CALAME

Vevey 1810–1864 Menton

«Alpine Landschaft» – 1837

Unten rechts in feiner Feder signiert und datiert A. Calame. 1837.

Aquarell a/Papier, 16,5 × 24 cm

Provenienz: Privatbesitz, Ostschweiz.

CHF 800 / 1'200

Mit minimalen Stockflecken.



17.
ROBERT ZÜND

Luzern 1827–1909 Luzern

«Eiche (vor Brückenübergang)» – 1853

Unten links nicht gut lesbar datiert [13. Nov. 53?]

Bleistiftzeichnung a/Papier, 34,5 × 48 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'500 / 2'500



18.

ROBERT ZÜND

Luzern 1827–1909 Luzern

«Uferzone bei Tribtschen» – 1859

Unten links signiert und datiert *Robert Zünd 1859*.

Öl a/Lwd., 27 × 35,3 cm

Provenienz: Auktion Fischer, Luzern, 02.11.2012, Lot-Nr. 1233; dort angekauft für Privatsammlung, Luzern.

Gutachten: Das vorliegende Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändige Arbeit von Robert Zünd unter der Archivnummer 40'812 registriert; dort mit dem Titel {Weiher mit Ruder Kahn bei Tribtschen, im Hintergrund der Bürgenstock}. Der Archivauszug des SIK-ISEA, datiert vom 4. Juli 2012, liegt vor.

CHF 8'000 / 12'000

Robert Zünd konzentrierte sich für seine Landschaften auf Motive aus der nächsten Umgebung seiner Heimatstadt Luzern, wobei in dieser Beschränkung gerade seine Stärke liegt. Als er am 10. Mai 1859 Genf verliess, wo er im Atelier von Calame gearbeitet hatte, riet ihm sein Lehrer: «Faites toujours de la peinture soignée, elle remplira les musées; l'autre les greniers». Die grosse Sorgfalt, mit der er die vorliegende Landschaft festhielt, ist denn auch charakteristisch für Zünds gesamtes Schaffen. Sie fasziniert durch den starken Kontrast von Licht und Schatten, wobei man aus der Schattenzone über den von verschiedenen Booten belebten See zur Gletscherwelt und zum hellen, von zarten Wolken durchzogenen Himmel geführt wird. Der Himmel spiegelt sich im Wasser und nimmt fast die Hälfte der Bildfläche ein. Seit Ende der fünfziger Jahre versuchte Zünd immer mehr, die Wirkungen des Lichtes und der malerischen Elemente einzufangen. Bei aller Detailfreude verlor er den Blick für das Grosse, Weite nie. Man erkennt in seinen Werken leicht die gleiche Grundhaltung gegenüber der Natur, dasselbe liebevolle Sichversenken in meist kaum beachtete Dinge der Schöpfung wie auf Landschaftsbildern Ferdinand Georg Waldmüllers oder in den Naturschilderungen des Dichters Adalbert Stifter.



19.
HERMANN VÖLKERLING

Breslau 1875–1924 Eglfing

«Weiblicher Akt mit Schlange»

Verso auf der Leinwand signiert und bezeichnet

H. Völkerling / [Terpsichore?]

Öl a/Lwd., 91 × 45,5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

Ausstellungen: Grosse [Berliner?] Kunstausstellung, 1914 (Fragment eines Etiketts verso auf dem Chassis).

CHF 1'200 / 1'500

Hermann Völkerling (1875–1924), in München tätiger Maler, schuf Landschaften, Figurenbilder und Porträts. Werke befinden sich u. a. im Lenbachhaus München, in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und in der Nationalgalerie Berlin.



20.
PIERRE EMMANUEL DAMOYE

Paris 1847–1916 Paris

«Chemin de sable au bord de l'eau»

Unten links signiert *E. DAMOYE*.

Öl a/doubl. Lwd., 47 × 31 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

CHF 400 / 600



21.
GEORGES WASHINGTON zugeschrieben
Marseille 1827–1901 Douarnenez

«Campement de Bédouins»

Öl a/Lwd., über Malkarton, 22,5 × 31,5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Innerschweiz.

CHF 800 / 1'200



22.

CHARLES-LOUIS RIVIER

Bienne 1885–1963 Lausanne

«Maria mit Kind und Johannesknabe (La Vierge à l'Enfant avec saint Jean-Baptiste)» – 1947

Unten rechts in einem hell abgesetzten Rechteck signiert und datiert *LOUIS RIVIER / 1947*.

Mischtechnik a/Papier, a/Hartfasertafel, 88,5 × 68 cm

Provenienz: Privatbesitz, Ostschweiz.

CHF 1'000 / 1'500



23.

PAUL EDUARD RÜDISÜHLI

Basel 1875–1938 Rorschacherberg

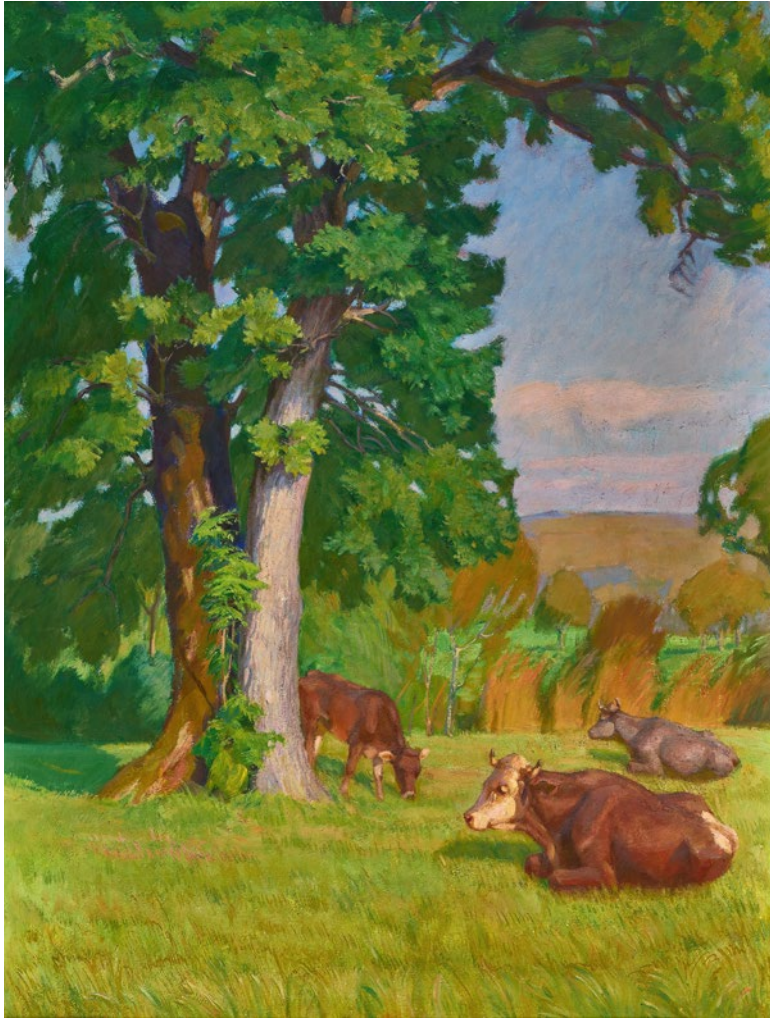
«Winterlandschaft (In den langen Erlen)»

Unten links signiert *Ed. Rüdüsühli*.

Öl a/Lwd., 62 × 112,5 cm

Provenienz: Privatnachlass, Luzern.

CHF 600 / 1'000



24.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Rinder bei Ermensee (Sommernachmittag)»

Unten links signiert *F. Elmiger*.

Öl a/Lwd., 75 × 56 cm

Provenienz: Privatnachlass, Luzern.

CHF 4'500 / 6'500

Franz Elmiger (1882–1934), Schweizer Maler aus dem Luzerner Seetal, studierte in Luzern und Zürich sowie an der Münchner Akademie bei Heinrich von Zügel und Angelo Jank. Ausgehend von der akademischen Tier- und Freilichtmalerei, entwickelte er eine zunehmend flächige und farbbetonte Bildsprache. Neben seinen bekannten Tierdarstellungen schuf er eindrucksvolle Landschaften, in denen sich eine zunehmend freie und vereinfachte Auffassung der Natur zeigt. Elmiger war regelmässig an den Turnusausstellungen des Schweizer Kunstvereins und den nationalen Kunstaussstellungen vertreten, wo er mit Künstlern wie Ferdinand Hodler, Cuno Amiet und Hans Emmenegger ausstellte. Ein grosser Teil der hier angebotenen Werke stammt aus demselben Luzerner Nachlass und gibt einen Einblick in die Vielfalt seines künstlerischen Schaffens.



25.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Drei Fleckrinder am Weiher»

Unten links signiert *F. Elmiger*.

Öl a/Lwd., 60 × 84,5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

Literatur: Albert Elmiger, *Der Maler Franz Elmiger*, Luzern 1983, S. 176, Nr. 881.

CHF 4'000 / 6'000



26.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Scheune in Ermensee (Mogers Schüür)» – [1915?]

Unten rechts signiert und unleserlich datiert *F. Elmiger [15?]*. Verso auf dem Chassis in rotem Stift bezeichnet: *Bild No. 49*.

Öl a/Lwd., 56 × 75 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

CHF 10'000 / 15'000

Ab 1913 lebte der Bauernsohn Franz Elmiger vorwiegend in Ermensee, einem Dorf im Luzerner Seetal. Dort befanden sich auch das Elternhaus und sein Atelier. Wie Amiet mit Oschwand, Max Buri mit dem Berner Oberland oder Giovanni Giacometti mit dem Bergell verbunden waren, fand Elmiger manche Motive im Seetal, dessen Landschaft er im Wechsel der Jahreszeiten immer wieder festhielt. Mit Hans Emmenegger, dem um eine Generation älteren Luzerner Zeitgenossen, teilte er das gestalterische Interesse für starken Lichteinfall und prägnanten Schattenwurf. Auffallend sind dabei die dekorative Linienführung sowie der pastose Farbauftrag, vorab in den kahlen Ästen der Bäume. Das Ganze bildet ein durchkomponiertes, von warmem Sonnenlicht durchflutetes Flächengefüge, das durch wenige, die gesamte Komposition vom Schnee bis zur Scheune erfassende Farbwerte lebendig wird. Das Bild fasziniert durch die Beschränkung des Kolorits und die formale Konzentration.



27.

HANS EMMENEGGER

Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Haus in der Toscana (Roccolo)»
– 1898

Unten rechts signiert *HANS / EMMENEGGER*.

Öl a/Lwd., 51 × 68 cm

Provenienz: Prof. Dr. Brun, Bergli, Luzern (handschriftliche Notiz, verso auf dem Rahmen); Privatbesitz, Zürich; Auktion Koller, Zürich, 16.06./01.07.2026, Lot-Nr. 6435 (online); Privatbesitz, Schweiz.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, 1936, Kat.-Nr. 142 [?]; Luzern, Kunstmuseum, 1941, Kat.-Nr. 147 [?].

CHF 15'000 / 18'000

Für Hans Emmenegger war, nach eigener Aussage, um 1900 der Maler Arnold Böcklin das grosse Vorbild. Immer wieder griff er dessen Motive auf, Zypressen, Ruinen, Villen in südlichen Landschaften.

Im Bild «Roccolo» aus dem Jahr 1898 scheint der Künstler eines von Böcklins thematischen Leitmotiven, nämlich die Rückeroberung der Zivilisation durch die Natur, zu zitieren. Das turmartig hohe Haus wirkt verlassen – ist das einzige Fenster durch einen Laden verschlossen? –, und Bäume und Büsche drohen es zu überwuchern. Architektur und Natur wachsen zusammen, wie eine Insel liegen sie in der Landschaft – erneut eine Reminiszenz an ein bekanntes «Böcklin-Motiv»?

In die Mitte des Bildgevierts platziert, kontrastiert das herbstlich verfärbte Wäldchen komplementär sowohl mit der grünen Wiese – dort, wo der Rotanteil vorherrscht – als auch mit dem blauen Himmel – dort, wo der Orangeanteil stärker ins Gewicht fällt. Koloristisch erweist sich «Roccolo» als ein aussergewöhnlich feinsinniges und differenziertes Werk aus Emmeneggers früherer Schaffenszeit, als eine mit ungewohnt lockerem Pinsel ausgeführte «peinture».

Der in den angeführten Luzerner Ausstellungen von 1936 und 1941 verwendete Titel «Roccolo» bezeichnet eine historische, kreisförmige Anlage aus speziell beschnittenen Bäumen, Hecken und einem kleinen Turm, die in Norditalien früher als Fang- oder Jagdvorrichtung für Zugvögel diente.

Paul C. Gloggnier nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.



28.

GIOVANNI GIACOMETTI

Stampa 1868–1933 Glion

«Chiesa Bianca (Maloja)» – 1910
Unten rechts in feiner Feder monogrammiert und datiert *G. / G. / 1910*.

Aquarell über Bleistift a/Papier, 22,5 × 29 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 8'000 / 12'000

Nur wenige Orte der Schweizer Kunstgeschichte verbinden Giovanni Giacometti und Giovanni Segantini so unmittelbar wie die Chiesa Bianca in Maloja. Das vorliegende Aquarell von Giacometti entstand 1910. In der Chiesa Bianca wurde Giovanni Segantini nach seinem Tod auf dem Schafberg im Herbst 1899 aufgebahrt, wo ihn Giacometti in zwei eindrucksvollen Werken porträtierte. Seither steht die Kirche sinnbildlich für die enge Verbundenheit der beiden Künstler.



29.

HANS BEAT WIELAND

Gallusberg bei Mörschwil 1867–1945 Kriens

«Im Mittagslicht (Spätherbst auf der Maloja)» – 1927

Unten links signiert und datiert *H. B. Wieland 1927*.

Öl a/Lwd., 87 × 67 cm

Provenienz: Kunsthaus Schaller, Stuttgart (Etikett mit Werktitel verso); Privatbesitz, Ostschweiz.

Ausstellungen: Zürich, Kunsthaus, *Hans Beat Wieland u. a.*, 14.04.–13.05.1945, Kat.-Nr. 6, *Spätherbst auf der Maloja* – 1927 [?]

CHF 2'500 / 3'500



30.
FRANZ ELMIGER
Ermensee 1882–1934 Luzern

«Dorfbach im Winter (Ermensee)» – (um 1911)

Öl a/Malkarton, 29 × 43 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

CHF 800 / 1'200

Verso auf dem Bildträger Winterstudien in Öl sowie Künstleretikett: *Aus dem Nachlass von / Franz Elmiger, Kunstmaler*; bestätigt durch die Signatur von Alb. Elmiger; auf Etikett: Œuvre-Kat. Nr. 220.



31.
FRANZ ELMIGER
Ermensee 1882–1934 Luzern

«Schneelandschaft mit Heustöcken»

Öl a/Malkarton, 27 × 28,5 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

CHF 800 / 1'200

Verso Stempel: *Aus dem Nachlass von / Franz Elmiger, Kunstmaler*; bestätigt durch die Signatur von Alb. Elmiger.



32.
FRANZ ELMIGER
Ermensee 1882–1934 Luzern

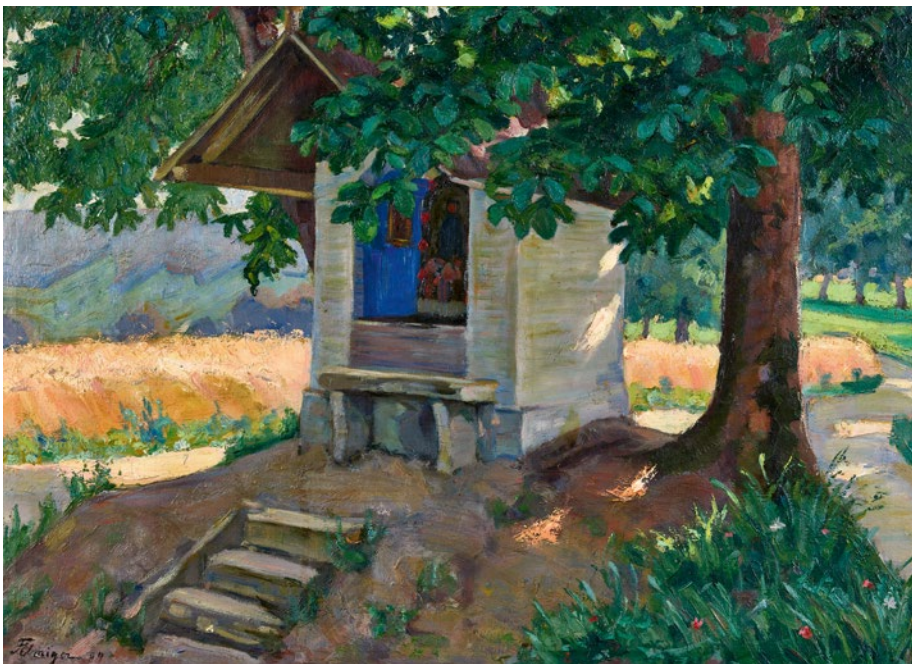
«Winterlandschaft (Tessin)»

Öl a/Sperrholztafel, 42 × 47,5 cm

Provenienz: Altesigentum, Luzern; durch Erbschaft an den heutigen Besitzer, Luzern.

CHF 1'500 / 1'800

Verso auf dem Bildträger Stempel: *Aus dem Nachlass von / Franz Elmiger, Kunstmaler*; bestätigt durch die Signatur von Alb. Elmiger.



33.
FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Heiligenhäuschen (Wendelinskapelle)»
– 1904

Unten links signiert und datiert
F. Elmiger 04.

Öl a/Lwd., 47,5 × 63 cm

Provenienz: Privatnachlass, Luzern.

CHF 1'800 / 2'800

Die Wendelinskapelle steht an der Hauptstrasse von Aesch Richtung Mosen. Sie ist beim Auffahrtsumritt ein Stationshalt.



34.
FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Im Rubenkeller» – (1903)

Unten rechts signiert *F. Elmiger*.

Öl a/Lwd., 46,5 × 58 cm

Provenienz: Privatnachlass, Luzern.

Literatur: Albert Elmiger, *Der Maler Franz Elmiger*, Luzern 1983, Nr. 37, ganzseitige Farbbabb.

CHF 2'500 / 3'500



35.

CUNO AMIET

Solothurn 1868–1961 Oschwand

«Selbstbildnis (in Blau und Gelb)» – 1954

Unten rechts in rotem Pinsel monogrammiert und datiert CA / 54.

Öl a/Malkarton, 41 × 33 cm

Provenienz: Auktion Burkard, Luzern, 24.11.1990, Lot-Nr. 184; Privatbesitz, Schweiz.

CHF 4'000 / 6'000

Verso auf dem Bildträger Künstleretikett: C. Amiet / Oschwand / (Selbstporträt 6F handschriftlich).



36.

CUNO AMIET

Solothurn 1868–1961 Oschwand

«Heuerntearbeit (Oschwand)» – 1910

Unten links monogrammiert und datiert CA 10.

Kohlezeichnung a/grauem Papier, 24,5 × 32,5 cm

Provenienz: Peter Meile, Luzern; Privatsammlung, Luzern.

CHF 1'500 / 2'500

Zu diesem Los gehört auch: «Löwenzahn (Studie)», unten rechts in Bleistift ligiertes Monogramm CA. Aquarell und Feder über Bleistift a/Papier, 29 × 44 cm. Unten rechts kleines Klebeetikett mit der Nr. 134; zus. zwei Arbeiten.



37.

CUNO AMIET

Solothurn 1868–1961 Oschwand

«Sitzendes Mädchen» – um 1896/97

Farbstiftzeichnung a/Velin, mit Wasserzeichen *PL BAS / VD & T*, 62 × 47,5 cm

Provenienz: Peter Meile, Luzern; Privatsammlung, Luzern.

Literatur: Christoph Vögele, *Cuno Amiet. Frühe Arbeiten auf Papier*, Ausstellungskatalog Kunstmuseum Solothurn, Heidelberg 2005, S. 16, vgl. Abb. 8.

CHF 2'000 / 3'000

Wasserzeichen *PL BAS / VD & T*: Papiermühle Veuve Émile Desloye et Terré, Plancher-Bas, Frankreich. Unten rechts kleines Klebeetikett mit der Nr. 314.



38.
PAUL BASILIUS BARTH

Basel 1881–1955 Riehen

«Der Maler und sein Hund auf dem Weg zur Arbeit (Der treue Begleiter)» – 1942

Unten links signiert und datiert *P. Barth. 42.*

Öl a/Lwd., 46 × 55 cm

Provenienz: Auktion Sotheby's, Zürich, 24.11.1993, Lot-Nr. 126; Privatbesitz, Schweiz.

CHF 1'200 / 1'500



39.
FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Ascona»

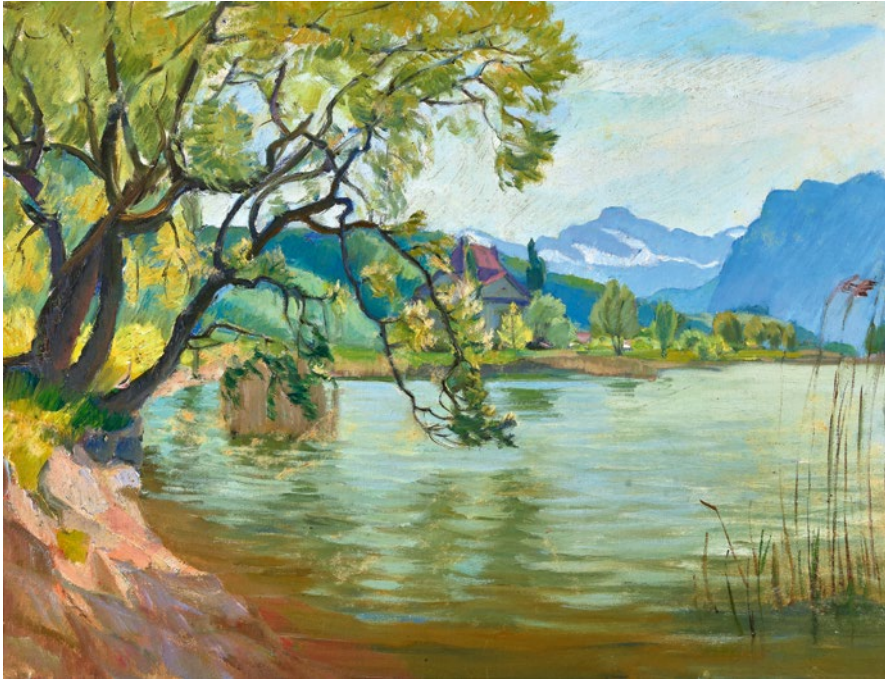
Unten links signiert *F. Elmiger.*

Öl a/Lwd., 39 × 47 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'800 / 2'200

Ansicht mit der Kirche SS. Pietro e Paolo.



40.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Luzerner See (Blick auf die Muggenburg)»

Öl a/Lwd. a/Sperrholztafel, 46,5 × 62,5 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

CHF 1'500 / 2'000

Verso auf dem Bildträger Künstleretikett mit Werkbeschreibung; Stempel: *Aus dem Nachlass von / Franz Elmiger, Kunstmaler*; bestätigt durch die Signatur von Alb. Elmiger.



41.

FRANZ ELMIGER

Ermensee 1882–1934 Luzern

«Herbst am Hallwilersee» – (um 1922)

Öl a/Sperrholztafel, 47 × 63,5 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

CHF 1'600 / 2'500

Verso auf dem Bildträger Künstleretikett mit Werkbeschreibung; Stempel: *Aus dem Nachlass von / Franz Elmiger, Kunstmaler*; bestätigt durch die Signatur von Alb. Elmiger, Littau.



42.

HANS EMMENEGER

Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Rote und weisse Wicken»

Unten rechts signiert *H. EMMENEGER*.

Öl a/Lwd., 40 × 31 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern; Galerie Gloggner Luzern, Verkaufsausstellung, Oktober 1993 Kat.-Nr. 18, Abb.; Privatbesitz, Innerschweiz.

CHF 10'000 / 14'000

Blumenstillleben bilden eine zentrale Werkgruppe im Schaffen Hans Emmeneggers. Das Spektrum reicht von grossformatigen Darstellungen mit zwei prall gefüllten Vasen bis hin zu kleinen, intimen Blumensträusschen in zierlichen Gefässen.

Die vorliegenden «Roten und weissen Wicken» entsprechen im axialsymmetrischen Bildaufbau ganz einem Typus des ausklingenden Jugendstils, wie ihn beispielsweise Emmeneggers enger Freund Cuno Amiet häufig gepflegt hat. Emmenegger weitet hier die symmetrische Teilung auf die Blumen aus, konzentriert links die roten Blüten, rechts die weissen und vermittelt durch ein paar rosafarbene. Das entstandene tonale Ungleichgewicht gleicht er aus durch einen nuanciert wiedergegebenen, grossen Schlagschatten, den das Bouquet rechts auf seine Unterlage und die Rückwand wirft. Ein ebenso reizvolles wie raffiniert komponiertes Blumenbild eines Künstlers, der sich stets gestalterische Aufgaben stellte und diese auf visuell stupende Weise zu lösen vermochte!

Die Nummer 164 im Rund verso in Bleistift auf dem Chassis.

Paul C. Gloggner nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.



43.
HANS EMMENEGGER
 Küssnacht 1866–1940 Luzern

«Stillleben (Drei Zitronen und violetter Stoff auf weissem Grund)»

Unten links signiert *HANS / EMMENEGGER*.

Öl a/Lwd., 46,1 × 65 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 18'000 / 25'000

Erneut überrascht Hans Emmenegger mit einem seiner Stillleben! Die blosse Nennung des Gegenstandsinventars verheisst zwar nichts Ungewöhnliches: drei Zitronen, ein weisses Tuch, ein violettes Tuch. Allenfalls weist die Präsenz von zwei verschieden farbigen Stoffen bereits auf eine aussergewöhnliche Komposition? Tatsächlich, das violette Tuch ist nämlich ein Hauptmotiv, genau wie die eng nebeneinander liegenden Zitronen, denen es die maximal kontrastierende Folie bietet: Gelb vor Violett, ein Komplementärkontrast par excellence. Hintergrund und Unterlage des gesamten Arrangements bildet ein herabhängender weisser Stoff. Dessen weiche Faltungen stehen in auffälligem Gegensatz zu dem heftig gedrehten und aufgeworfenen Faltenwurf des abgelegten violetten Stoffes, der eine geradezu barocke Bewegtheit ins Bild bringt.

So aussergewöhnlich wie die Komposition der Darstellung ist ihre malerische Ausführung: Selten nur setzt Emmenegger die Pinselzüge so frei und locker ein, lässt sie so sichtbar stehen – und das in einem grösseren Bildformat, das sonst bei seinen Früchtestillleben kaum je vorkommt.

Der Künstler führt das Gemälde in seinem Verzeichnis der Leinwände (VdL) unter der Nummer 184 auf (verso handschriftlich im Rechteck auf dem Chassis).

Paul C. Gloggner nimmt das vorliegende Bild in das Inventar für das Werkverzeichnis der Ölgemälde von Hans Emmenegger auf.



44.
MAURICE BARRAUD
 Genève 1889–1954 Genève

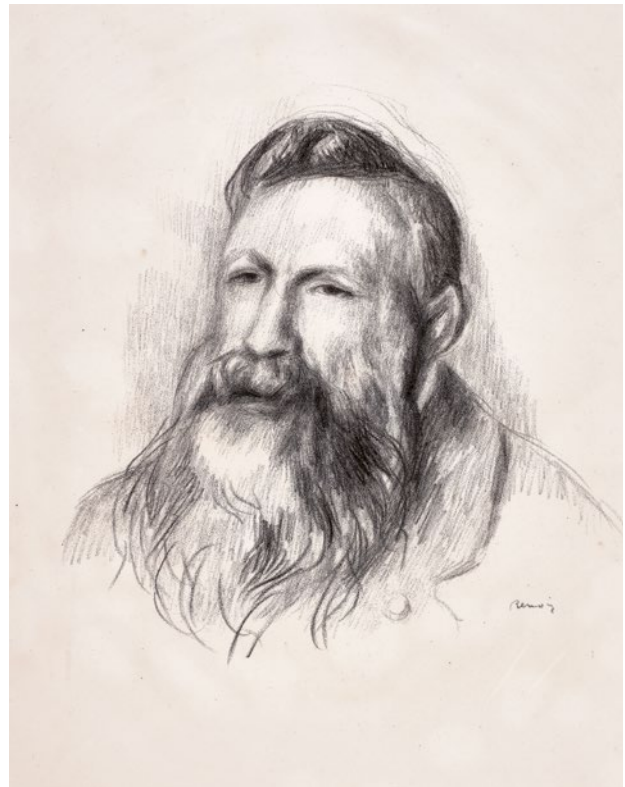
«Arlequin»

Unten rechts signiert *M. Barraud*. Verso auf dem Bildträger in schwarzem Stift bezeichnet: *Maurice Barraud / arlequin*.

Öl a/Lwd., a/Hartfasertafel, 84 × 63 cm

Provenienz: Atelier M. Barraud, No 1 (Etikett verso); Kunstsammlung einer Unternehmung, Ostschweiz.

CHF 2'000 / 3'500



45.
PIERRE AUGUSTE RENOIR
 Limoges 1841–1919 Cagnes-sur-Mer

«Auguste Rodin» – (um 1910)

Unten rechts im Stein signiert *Renoir*.

Lithographie a/Velin, mit Wasserzeichen Arches, 66 × 50,5 cm (Blatt)

Provenienz: Peter Meile, Luzern; Privatsammlung, Luzern.

Literatur: Delteil-Stella 49.

CHF 1'000 / 1'500

Das Papier stellenweise minimal gebräunt (Edition 200).



46.
PAUL SIGNAC

Paris 1863–1935 Paris

«Gênes, la Lanterna au lever du soleil» – 1904

Unten rechts Signaturstempel: *Signac* (verblasst). Diverse handschriftliche Farbangaben des Künstlers.

Aquarell über Bleistift a/Büttenpapier, mit Wasserzeichen VGZ (van Gelder Zonen), 21 × 20,2 cm

Provenienz: Auktion Rémy Le Fur & Ass., Paris, 06.12.2017, Lot-Nr. 00004, Farbabb.; Auktion Thierry de Maigret, Paris, 11.12.2019, Lot-Nr. 127, Farbabb.; Privatbesitz, Schweiz.

Gutachten: Ein Zertifikat von Mme Marina Ferretti, datiert vom 12. November 2019, liegt bei und wird dem Käufer ausgehändigt.

CHF 2'400 / 3'000

Paul Signac war ein leidenschaftlicher Segler. Im Frühsommer 1904 startete er mit seinem Boot, der *Olympia*, von seinem Wohnort Saint-Tropez, segelte die ligurische Küste entlang und legte in Genua an. Dort zeichnete er eine Reihe von aquarellierten Skizzen, die ihm später als Vorlagen für Gemälde dienten, so auch für das pointillistische Bild «Gênes, la lanterna» (1904/05).

In die vorliegende, mit grosser Sicherheit spontan ausgeführte Studie zum Bild mit dem Genueser Wahrzeichen, der «Lanterna», die als höchster Leuchtturm des Mittelmeerraums gilt, hat der Künstler pro memoria Farbangaben eingetragen.



47.

FÉLIX VALLOTTON

Lausanne 1865–1925 Neuilly-sur-Seine

«Dahlias et Zinnia (Fleurs)» – 1922

Unten rechts signiert und datiert F. VALLOTTON. 22.

Öl a/Lwd., 55 × 46 cm

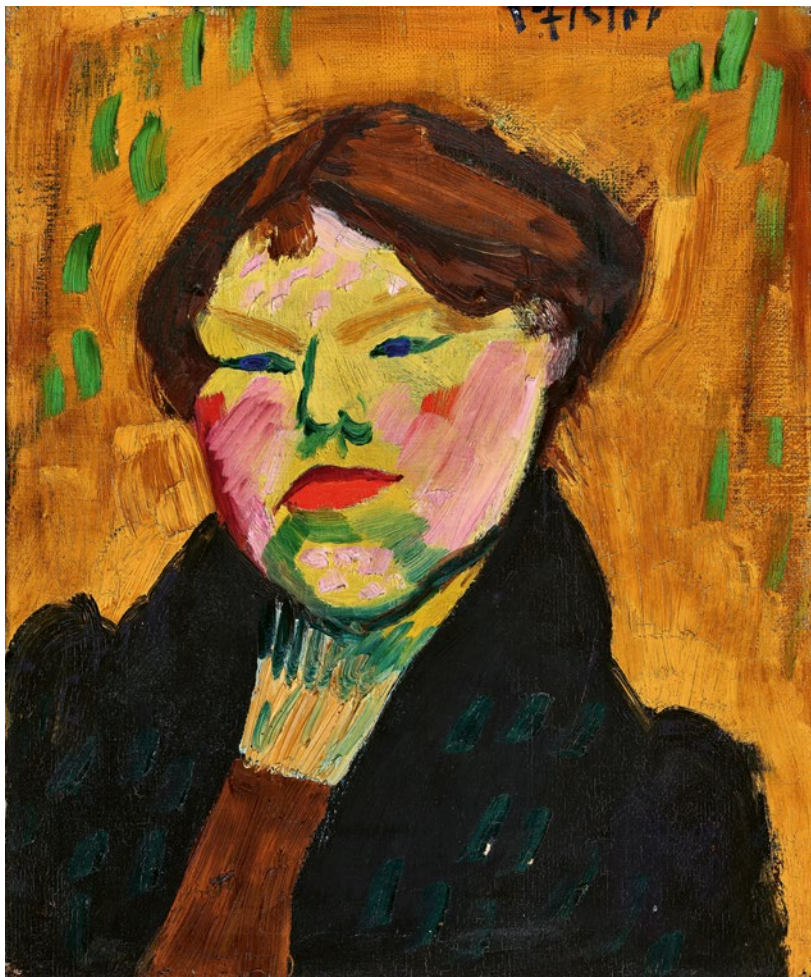
Provenienz: Galerie Druet, Paris, n° 9922 (*acquis de l'artiste en 1922*). – Vendu en 1926 au Salon de Sud-Est, à Lyon (Etikett verso auf dem Chassis); Galerie Klopfer, Zürich, 1989; Kunstsammlung einer Unternehmung, Ostschweiz.

Ausstellungen: Lyon, Salon du Sud-Est, 1926, n° 93.1 «Fleurs».

Literatur: Félix Vallotton: «Livre de raison. Liste de mes œuvres, peintures et gravures, faite dans l'ordre chronologique, à partir de 1885», in: Catalogue 1938, Zürich, *Félix Vallotton. 1865–1925*, S. 89, Nr. 1409, dort mit dem Titel: *nat morte. un pot bleu garni de dahlias et d'un zinnia. fond vieux Jouy violet et étoffe jaune (T 10)*; Marina Ducrey: *Félix Vallotton (1865–1925). L'œuvre peint. Catalogue raisonné*, Zürich und Lausanne 2005, Bd. III, S. 784–785, Nr. 1483, Abb.

CHF 50'000 / 70'000

Ein wohlarrangiertes kleines Blumenbouquet in blauer Vase auf gelbem Tuch vor einer bemalten Tapete: das Stilleben suggeriert grossbürgerliches Ambiente. Doch es müsste nicht Félix Vallotton sein, der es auch hier schafft, Verfremdung und Doppelbödigkeit ins Bild zu bringen! Den symmetrisch ausgewogenen Strauss konterkariert der gänzlich disparate Faltenwurf des Tuchs: hinten in grossen, harmonisch geschwungenen Zügen frei herabfallend, liegt er vorne, diagonal gegenübergestellt, in abrupt gebrochenen, kleinteiligen Stauchfalten auf dem (gerade noch sichtbaren) Tisch auf. Während links im Hintergrund eine baumbestandene Landschaft einen Ausblick zu bieten scheint – doch ist sie bloss (in doppeltem Sinn!) gemalt, eine Tapete «en grisaille», fiktive Natur, die mit den Dahlien, Zinnien und Gräsern des Bouquets kontrastiert.



48.

ALBERT PFISTER

Stäfa 1884–1978 Erlenbach

«Mädchenportrait» – (vor 1910)

Oben rechts signiert *Pfister*.

Öl a/Lwd., 46 × 38 cm

Provenienz: Galerie Neupert, Zürich, Nr. 2784 (Etikett verso auf dem Chassis); Galerie am Paradeplatz, Zürich; Privatsammlung, Zürich.

Ausstellungen: Erlenbach, Im Erlengut, *Ausstellung A. Pfister*, 09.–24.09.1989, Kat. S. 24, ganzseitige Farbabb.

CHF 3'800 / 4'500

Verso auf dem Chassis in schwarzem Stift bezeichnet *Mädchen*.



49.

ALBERT PFISTER

Stäfa 1884–1978 Erlenbach

«Stilleben mit Eichelhäher»

Oben rechts signiert *Pfister*.

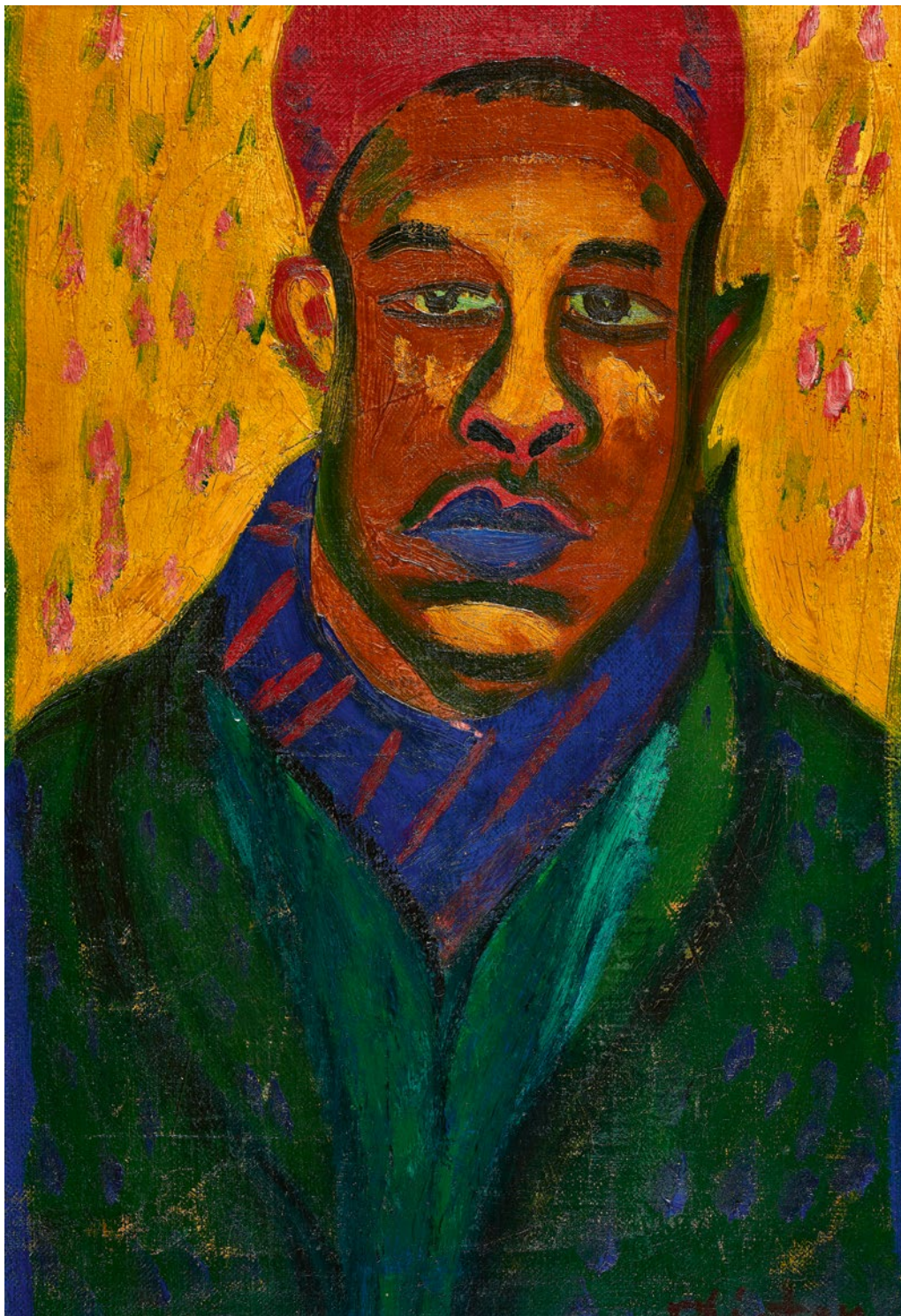
Öl a/Lwd., 38 × 46 cm

Provenienz: Galerie Neupert, Zürich, Nr. 1599 (Etikett verso auf dem Chassis); Galerie am Paradeplatz, Zürich; Privatsammlung, Zürich.

Ausstellungen: Erlenbach, Im Erlengut, *Ausstellung A. Pfister*, 09.–24.09.1989, Kat. S. 23, ganzseitige Farbabb. (dort mit dem Titel «Eichelhäher und Früchte»).

CHF 2'800 / 3'500

Verso auf dem Chassis in blauem Stift bezeichnet *Stilleben fr.* (Paris vor 1910)



50.

ALBERT PFISTER

Stäfa 1884–1978 Erlenbach

«Araber (Porträtstudie)» – (1911)

Oben rechts datiert 1911, unten rechts signiert *Pfister*.

Öl a/Lwd., 46 × 30,5 cm

Provenienz: Galerie Neupert, Zürich, Nr. 2754 (Etikett verso auf dem Chassis); Slg. Prof. Winterstein; Privatsammlung, Zürich.

Ausstellungen: Erlenbach, Im Erlengut, *Ausstellung A. Pfister*, 09.–24.09.1989, Kat. S. 22, ganzseitige Farbbabb. (dort mit dem Titel «Nordafrikaner»).

CHF 3'800 / 4'500

Albert Pfister (1884–1978) war Schweizer Maler und Kunsttheoretiker sowie Mitglied der avantgardistischen Künstlergruppe *Moderner Bund*. Unter dem Einfluss des Fauvismus schuf er seit 1905 koloristisch expressive Bilder. Der Zürcher Eisenhändler und Sammler Richard Kisling ermöglichte es ihm, 1910 bis 1913 jeweils den Winter in Algerien und Marokko zu verbringen. Die Aufenthalte in Nordafrika intensivierten sein Interesse an Licht und Farbe. Als Kunsttheoretiker setzte er sich mit ästhetischen Fragen der Moderne auseinander. 1969 erhielt er den Wilhelm-Gimmi-Kunstpreis.

Die hier angebotenen Werke stammen aus derselben Zürcher Privatsammlung.



51.
ALBERT PFISTER
Stäfa 1884–1978 Erlenbach

«Gartentisch»
Unten rechts signiert *Pfister*.
Öl a/Malkarton, 52,5 × 74 cm
Provenienz: Galerie Schlégl, Zürich; Privatsammlung, Zürich.
CHF 1'000 / 1'500



52.
ALBERT PFISTER
Stäfa 1884–1978 Erlenbach

«Dänkeli (Stiefmütterchen)» – (1974)
Öl a/Malkarton, 43,5 × 55 cm
Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung, Zürich (1974).
CHF 1'000 / 1'500



53.
ALBERT PFISTER
Stäfa 1884–1978 Erlenbach

«Bucht in Rapperswil mit Nebelwand» – 1967
Unten rechts in blauem Pinsel signiert *Pfister*.
Verso auf der Leinwand bezeichnet: *gemalt 1967*.
Öl a/Lwd., 54 × 73 cm
Provenienz: Auktion Germann, Zürich, 24.11.2014, Lot-Nr. 42; Privatsammlung, Zürich.
CHF 2'500 / 4'500



54.

KARL LANDOLT

Zürich 1925–2009 Stäfa

«Weinlese im Lattenberg (Mutzmalen)» – 1973

Unten links signiert *Karl Landolt*. Verso auf der Leinwand in weissem Pinsel wiederholt signiert, Ortsbezeichnung und datiert: *Karl Landolt / Stäfa / 1973*.

Öl a/Lwd., 73,5 × 105 cm

Provenienz: Auktion Germann, Zürich, 08.06.2015, Lot-Nr. 94; Privatsammlung, Zürich.

Literatur: Matthias Wohlgemuth, Alfred Berchtold, Karl Landolt, *Karl Landolt: Maler und Holzschneider*, Feldmeilen 1982, S. 55, ganzseitige Farbbabb.

CHF 1'800 / 2'500



55.

KARL LANDOLT

Zürich 1925–2009 Stäfa

«Morgen im Hühnerhof (mit Pflaumen- und Kirschenblüte)» – 1989

Verso auf der Leinwand in weissem Pinsel signiert, Ortsbezeichnung, betitelt und datiert: *Karl Landolt / Stäfa / Morgen im Hühnerhof / (mit Pflaumen- und Kirschen- / blüte) 1989*.

Öl a/Lwd., 100 × 100 cm

Provenienz: Auktion Schuler, Zürich, 22.03.2019, Lot-Nr. 3032; Privatsammlung, Zürich.

CHF 2'500 / 3'500



56.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Christbaum» – 1948

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert *Dth 48*.

Tusche und Deckfarben a/Papier, 64,5 × 49,8 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth – Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis – Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 46.36, Abb.; Band II, *Texte und Graphik II*, Zürich 1973, S. 85, ganzseitige Farbbild.

CHF 1'000 / 1'500

Die Blattränder mit leichten Einrissen, Gebrauchsspuren.



57.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Christbaum» – 1946

Unten links in Bleistift signiert *Dth*, rechts bezeichnet und datiert *Weihnachten 46*.

Pastellkreide a/Papier, 65 × 48,2 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

Literatur: Karl Iten u. a. Autoren, *Heinrich Danioth – Eine Monografie in drei Bänden, Band III, Werkverzeichnis – Tausend ausgewählte Werke in chronologischer Reihenfolge*, Zürich 1973, Nr. 46.36, Abb.

CHF 1'000 / 1'500



58.

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Die Braut» – (um 1944)

Öl a/Lwd., 85,5 × 39,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

CHF 4'000 / 4'800

In ihrem strahlend weissen Gewand erscheint die Braut als frontal dargestellte Ganzfigur. Von ihrer bildfüllenden, unmittelbaren Präsenz lenken weder Attribute noch Beiwerk ab. Das Gemälde steht wohl im Zusammenhang mit der Werkserie *Der Traum* aus dem Jahr 1944, die im Hinblick auf ein nicht realisiertes Wandgemälde entstand, vor allem aber mit einem 1945 datierten, quadratischen Kopfbildnis einer geschmückten Braut (Werkverzeichnis Danioth Nr. 45.21). (B. S.)



59.
HEINRICH DANIOTH
 Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Flüelen» – (um 1931)
 Pastellkreide auf Papier, 37 × 47 cm
 Provenienz: Privatschatz, Luzern.

CHF 1'800 / 2'500

Heinrich Danioth wohnte nach seiner Heirat ab 1931 im «Häldeli» in Flüelen. Das Pastell zeigt den Blick von seinem Zuhause auf die Grundbühlstrasse, die Häuser entlang der Axenstrasse und die Hafenanlage mit den Lagerhäusern am Urnersee.

Heinrich Danioth hat denselben Landschaftsausschnitt im Jahr 1931 ebenfalls mit Pastell auf Papier festgehalten – allerdings in einem Hochformat, sodass der auf der gegenüberliegenden Seeseite aufragende Berg Niederbauen die Szenerie abschliesst (s. *Heinrich Danioth. Eine Monographie in drei Bänden*, Bd. III: Werkverzeichnis, Zürich 1973, 31.14). (B. S.)



60.
HEINRICH DANIOTH
 Altdorf 1896–1953 Flüelen

«Bergbach» – (um 1944)
 Unten rechts in brauner Feder signiert *Dth.*
 Braune Feder, laviert, über Bleistift a/Papier,
 40 × 53,5 cm
 Provenienz: Nachlass des Künstlers.

CHF 1'200 / 1'500
 Altersspuren.



61.

ALBERT SCHNYDER

Delémont 1898–1989 Delémont

«La grande ferme» – 1978

Verso auf dem Chassis handschriftliches Künstleretikett: ALBERT SCHNYDER / LA GRANDE FERME, 1978. / Albert Schnyder.

Öl a/Lwd., 65 × 81 cm

Provenienz: Privatsammlung, Zürich.

CHF 1'800 / 2'500



62.
ERNST MAASS
Berlin 1904–1971 Luzern

«Tessiner Nachtlandschaft (Haus Nr. 17)»
Unten links in rotem Pinsel signiert *maass*.
Öl a/Hartfasertafel, 53 × 63 cm
Provenienz: Privatsammlung, Zürich; durch Erbschaft an Privatbesitz, Luzern.
CHF 1'000 / 1'200
Farbausbrüche und Schwundrisse; zu restaurieren.



63.
AUGUST BLAESI
Stans 1903–1979 Luzern

«Sitzender weiblicher Akt»
Unten rechts punzierte Nummerierung 1/2.
Bronzerelief, 43 × 47 cm
Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'200 / 1'500
Literatur: Moritz Raebler, *Wege und Werke des Bildhauers August Blaesi, 1903–1979*, Stans 1993, S. 48, vgl. Abb., Nr. 74 (Sitzender Frauenakt, Relief, Gips getönt, 32 × 23 cm, P. Beromünster).



64.

ERNST MAASS

Berlin 1904–1971 Luzern

«Intragna» – (um 1942)

Unten rechts signiert *maass*. Verso auf der Leinwand bezeichnet und wiederholt signiert «INTRAGNA» / *Emaass*.

Öl a/Lwd., 65 × 65 cm

Provenienz: Privatsammlung, Zürich; durch Erbschaft an Privatbesitz, Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Ernst Maass und Max von Moos*, 21.01.–25.02.1973, Kat.-Nr. 40, ganzseitige Abb.

CHF 2'500 / 3'000



65.
HANS POTTHOF

Zug 1911–2003 Zug

«Winter»

Unten rechts in Bleistift signiert *potthof*.

Gouache a/Papier, 29 × 43,5 cm

Provenienz: Z-Galerie, Baar (Nr. 33, 1996); dort angekauft für Privatbesitz, Zug.

CHF 1'000 / 1'500



66.
HANS POTTHOF

Zug 1911–2003 Zug

«Gubel»

Unten links in Bleistift signiert *potthof*.

Aquarell a/Papier, 25 × 42 cm

Provenienz: Z-Galerie, Baar (1987); dort angekauft für Privatbesitz, Zug.

CHF 700 / 1'200



67.

HANS POTTHOF

Zug 1911–2003 Zug

«Holzer (bei Rothenturm)» – (um 1967)

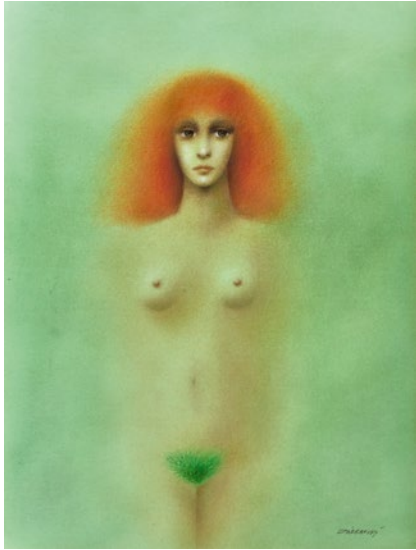
Unten links in rotem Pinsel signiert *potthof*. Verso auf dem Chassis in Bleistift betitelt *HOLZER*.

Öl a/Lwd., 65 × 92 cm

Provenienz: Sammlung Martha Potthof (handschriftliche Notiz auf dem Chassis); Privatbesitz, Zug.

CHF 2'500 / 3'500

Literatur: Josef Brunner, *Der Maler Hans Potthof*, Zug 1970, vgl. Tafel 60, *Holzer bei Rothenturm*, Öl 1967.



68.

VLASTIMIL ZÁBRANSKY

Vráž u Berouna 1936–2021 in Brünn

«Drei weibliche Motive»

Jedes Blatt signiert ZÁBRANSKY.

Mischtechnik a/farbigen Papieren (grün und gelb), je 39,5 × 29,5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 2'000 / 3'000



69.

VLASTIMIL ZÁBRANSKY

Vráž u Berouna 1936–2021 in Brünn

«Drei weibliche Motive»

Jedes Blatt signiert ZÁBRANSKY.

Mischtechnik a/gelben Papieren, 40 × 29,5 cm (2 Bll.) / 29 × 20,5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 2'000 / 3'000



70.

CHARLES WYRSCH

Buochs 1920–2019 Kriens

«Le Musicien» – 1956

Verso auf dem Bildträger in weissem Pinsel betitelt, signiert und datiert: *LE MUSICIEN / Charles Wyrsh / 1956*.

Öl a/Malkarton, 41 × 33 cm

Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

Ausstellungen: Basel, *Schweizerische Kunstausstellung*, 02.06.–15.07.1956, 01289 (Etikett verso).

Literatur: Markus Britschgi und Charles Wyrsh, *Charles Wyrsh: Werke 1942–1990*, Stans 1990, S. 51, ganzseitige Farbbabb.

CHF 1'000 / 1'500

In der oben genannten Monographie irrtümlich als Öl auf Leinwand aufgeführt; tatsächlich Öl auf Malkarton.



71.

BERNARD BUFFET

Paris 1928–1999 Tourtour

«Anémones et tulipes» – 1983

Unten mittig in Bleistift signiert *Bernard Buffet*,
links nummeriert *106/150*.

Farblithographie a/Velin, 75,5 × 57,5 cm

Provenienz: Kunstsammlung einer Unternehmung,
Ostschweiz.

Literatur: Charles Sorlier, *Bernard Buffet*

Lithographe II, Monte-Carlo, André Sauret, 1987,
Nr. 428.

CHF 1'200 / 1'500



72.

FELICE FILIPPINI

Arbedo 1917–1988 Muzzano

«Il Trombettista»

Unten links *filippini*.

Öl a/Lwd., 82 × 62 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'000 / 1'200



73.

MARC CHAGALL

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

«Die Gleichgewichtskünstler (Les Équilibristes)» – 1984

Unten rechts in Bleistift signiert *Marc Chagall*, links nummeriert 23/50.

Farblithographie a/Velin, mit Prägestempel *ARCHES FRANCE*, 83,5 × 60 cm (Blatt)

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

Literatur: Sorlier 1031.

CHF 8'000 / 10'000

Verso am unteren Blattrand von fremder Hand in Bleistift bezeichnet: *M 1031 The Acrobats*.



74.

ALFRED SIDLER

Luzern 1905–1993 Luzern

«Hafenlandschaft (Saint-Tropez)» – 1952

Unten rechts in rotem Pinsel signiert und datiert A. Sidler / 52.

Öl a/Lwd., 34 × 56 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'000 / 1'500



75.

ALFRED SIDLER

Luzern 1905–1993 Luzern

«Luzern (Abendstimmung)» – 1964

Unten rechts in rotem Pinsel signiert und datiert A. Sidler 64.

Öl a/Hartfasertafel, 57 × 120,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Alfred Sidler (1905–1993), Allegorische Figuren, Luzerner Landschaften, Gouachen und symbolistische Abstraktionen*, 26.11.2005–29.01.2006.

CHF 1'800 / 2'500



76.

ALFRED SIDLER

Luzern 1905–1993 Luzern

«Tag» – 1973

Unten rechts mit schwarzem Stift signiert und datiert A. Sidler 73. Verso auf dem Bildträger in schwarzem Filzstift signiert, datiert und betitelt: A. Sidler 72 / Tag.

Mischtechnik a/Malkarton, 80 × 85 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Ausstellungen: Emmen, Galerie Gersag (Gemeindegalerie), *Alfred Sidler*, 21.04.–12.05.1974; Luzern, Kornschütte, *Visionen*, 24.06.–23.07.1978, Kat. S. 18–19, Abb.

Literatur: Karl Bühlmann, *Alfred Sidler: Eine Reise ins Innere*, Wabern/Bern 2005, S. 96, Farbabb. links.

CHF 3'000 / 4'500

Vorderseitig mit «73», rückseitig mit «72» datiert (rückseitige Datierung mit Klebeetikett «3» ergänzt).



77.
HELENE SEGESSER VON BRUNEGG
(Leni von Segesser)

Wildegg 1903–2002 Luzern

«Wolke» – 1974

Verso auf dem Chassis signiert, datiert und betitelt *L. v. Segesser / 1974 «Wolke»*.

Öl a/Lwd., 37 × 44 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'200 / 1'500



78.
CHARLES WYRSCH

Buochs 1920–2019 Kriens

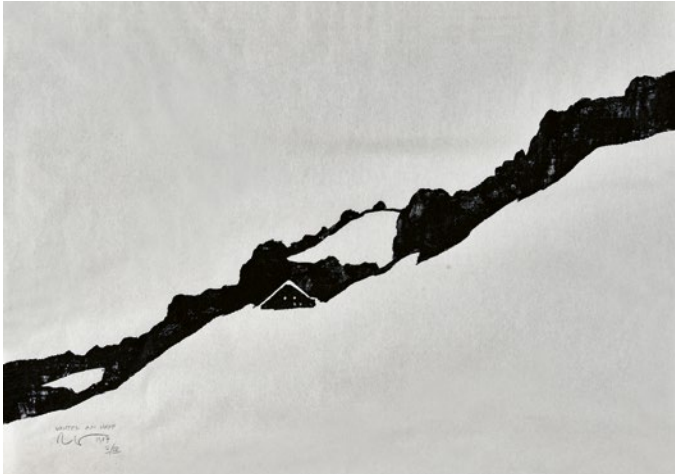
«Flamenco» – 1965

Unten rechts signiert *WYRSCH*. Verso auf der Leinwand mit schwarzer Farbe betitelt, signiert und datiert *Flamenco / Charles Wyrsh / 1965*.

Öl a/Lwd., 65 × 54 cm

Provenienz: Privatnachlass, Luzern.

CHF 1'500 / 2'000



79.

ROBERT WYSS

Luzern 1925–2004 Luzern

«Winter am Napf» – 1987

Unten links in Bleistift betitelt, monogrammiert, datiert und nummeriert: *WINTER AM NAPF / R W / 1987 / VI/XVI*.

Holzschnitt a/Japanpapier, 59 × 83,5 cm (Blatt)

Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

Literatur: Eva Korazija, Bernard Raeber, Denise Vosseler, Robert Wyss: *Holzschnitte 1948–1998*, Luzern 1998, S. 68–69, doppelseitige Abb.

CHF 1'000 / 1'500



80.

ROBERT WYSS

Luzern 1925–2004 Luzern

«Les mauvaises élèves» – 1960

Unten links in Bleistift dediziert, rechts betitelt, signiert und datiert *Les mauvaises élèves, R. Wyss 60*.

Holzschnitt a/Japanpapier, 50,5 × 68,5 cm

Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

CHF 800 / 1'200

Minimaler Papierverlust bei der zweiten Figur von rechts.



81.

PAUL STÖCKLI

Stans 1906–1991 Stans

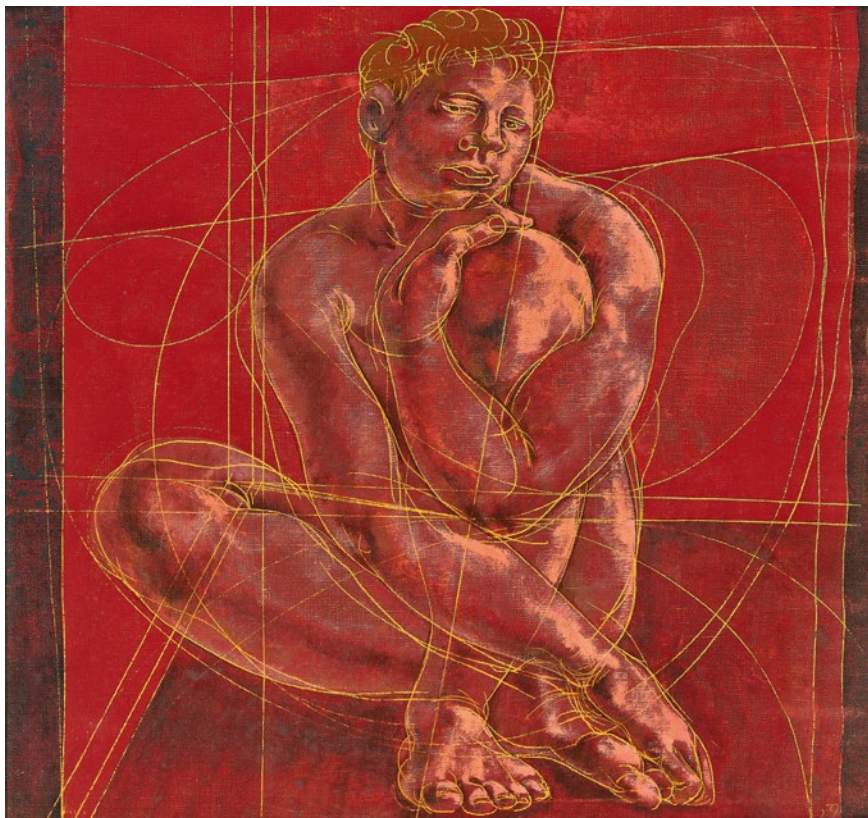
«Samichlars Triichler (Stans)»

Unten rechts in schwarzem Pinsel signiert *P. Stöckli*.

Gouache a/Papier, 56 × 42 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 800 / 1'200



82.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Jünglingsakt, sitzend» – 1959

Unten rechts signiert und datiert *erni 20.I.59*.

Verso auf der Leinwand wiederholt signiert und datiert *erni / 28.I.59* zudem unleserlich bezeichnet und mit dem ligierten Monogramm *HE* versehen.

Tempera a/Lwd., 51 × 50 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 2'500 / 3'500



83.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Liegender Akt vor antikem Kopffragment» – 1980

Unten rechts in feinem Pinsel signiert und datiert *erni / 80*.

Tempera a/Lwd., 43 × 66 cm (Leinwand lose)

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 3'000 / 4'000



84.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Weiblicher Akt» – 1930

Unten links in Pinsel und Feder signiert und datiert *erni 30*. Verso auf der Leinwand bezeichnet: *HANS ERNI / PARIS 1930*.

Öl a/Lwd., 65 × 54 cm

Provenienz: Nachlass Alice Bucher, Luzern; durch Erbschaft an Privatbesitz, Luzern.

CHF 8'000 / 12'000

Der «Weibliche Akt» entstand 1930 in Paris und erinnert motivisch an Picassos Akte mit Draperien und an die «Badenden» in den frühen Zwanzigerjahren. Im Gegensatz zu Picassos Darstellungen der klassischen Periode – mit transparenter Farbschichtung, Hell-Dunkel-Kontrast und räumlicher Tiefenwirkung – trägt Erni die Farbe pastoser auf und setzt die sich entkleidende Figur ungeschönt vor einem roten Hintergrund in Szene. Noch ist der Einfluss von Ernīs vorherigem Aufenthalt in Berlin ablesbar. Der erst 21-jährige Luzerner Künstler war dort an der Hochschule für Bildende Künste dem Lehrer und Maler Karl Hofer begegnet, einem wichtigen Vertreter des expressiven Realismus. An den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst besuchte er den Unterricht in der Klasse von Maximilian Klewer, dem Lehrer für Akt-, Kopf- und Kostümzeichnen.



85.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Mère et enfant» – (um 1966)

Tempera a/Lwd., 98 × 78 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 3'000 / 4'000



86.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«L'éternelle femme» – 1974

Unten rechts signiert und datiert *erni / 13 / 7 / 74*. Verso auf der Leinwand in schwarzem Filzstift bezeichnet und signiert: *L'ÉTERNELLE FEMME / 80/70 cm, Tempera, 13.7.74 / erni*.

Tempera a/Lwd., 80 × 70 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

Literatur: Walter Rüegg, *Hans Erni: [Vol.] I Das malerische Werk / Peinture / Paintings*, Bern, München, Zürich, Frauenfeld 1979, S. 60, Abb., S. 250, Nr. 327, Farbab.

CHF 3'500 / 4'500



87.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Diesseits und Abseitiges» – 1976

Unten rechts signiert und datiert *erni / 16/5/76*. Verso auf der Leinwand in dunklem Stift bezeichnet: *16.5.76 / Acryl / erni / Diesseits und Abseitiges*.

Acryl a/Lwd., 70 × 63 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 4'000 / 6'000

Bemerkenswert ist die von der weiblichen Figur gehaltene Karte, die eine Abbildung von Louis Soutters «Souplesse» – 1939 (Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne) zeigt. Mit diesem Zitat verweist Erni auf einen der bedeutendsten Schweizer Künstler der Moderne, dessen Werk lange ausserhalb des kunsthistorischen Kanons stand und erst später als herausragender Beitrag zur Schweizer Moderne gewürdigt wurde.

Auf einem alten Ausstellungsetikett findet sich zudem der Werktitel «Schatten und Lichter und Louis Soutter»; nähere Angaben zu der Ausstellung sind nicht bekannt.



88.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Jeans-Mädchen» – 1982

Auf dem Sockel hinten signiert *Brem*, punzierte Nummerierung 24/50.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 42 cm

Provenienz: Privatbesitz, Zürich.

CHF 3'500 / 4'500

Edition Kunstkreis.



89.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

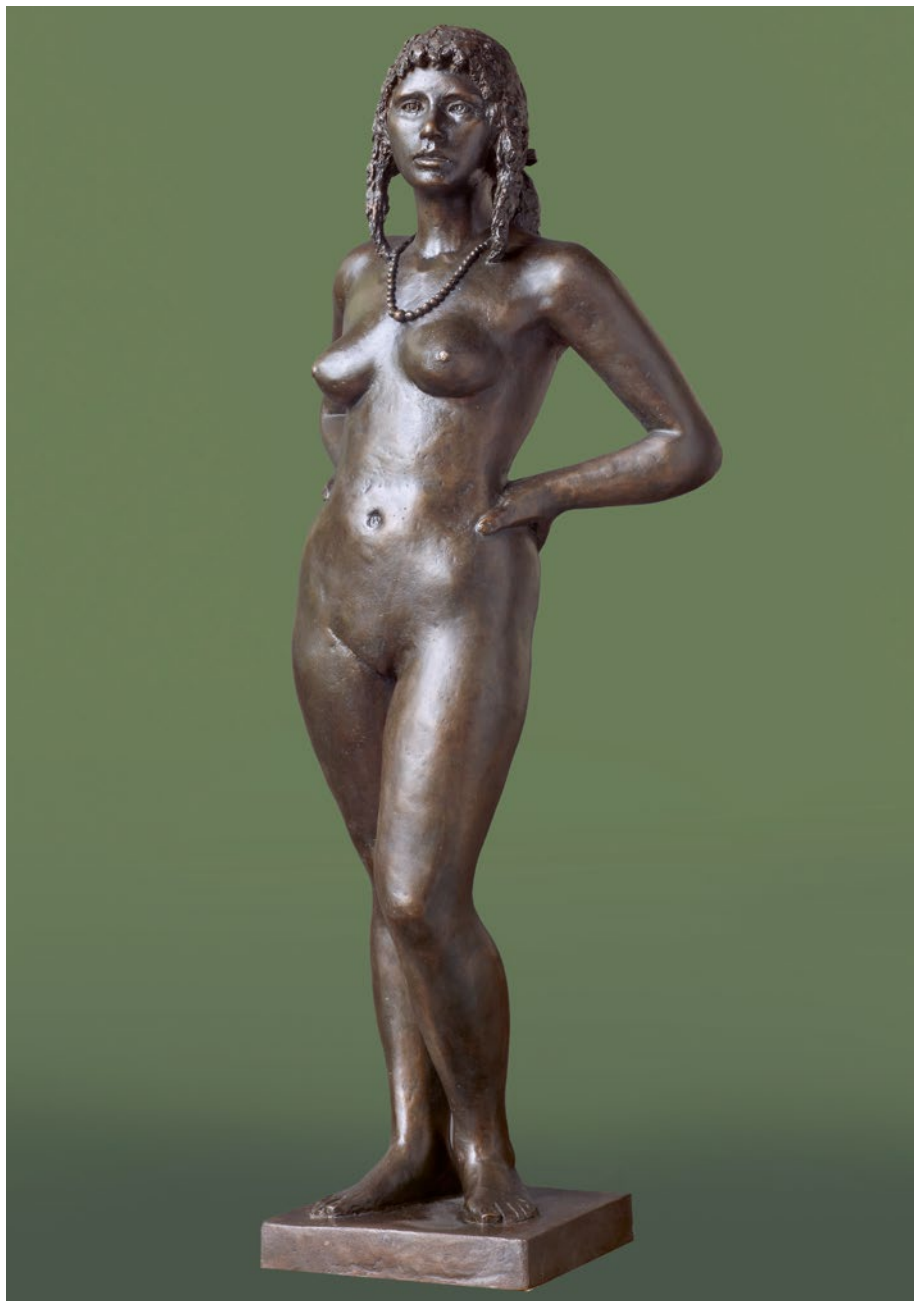
«Vitrine» – 1968

Unten rechts vertikal von unten nach oben signiert *Brem*.

Bronzerelief, 54 × 69,5 × 12 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

CHF 5'000 / 8'000



90.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Ulla mit Halskette» – 1969/97

Auf der Plinthe signiert *Brem*, bezeichnet *EA*, Giesserstempel an der rückwärtigen Seitenfläche der Plinthe *GOGARTE S.A. / CERA PERSA / RANCATE*.

Bronzeplastik, patiniert, H ca. 120 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kornschütte, *Rolf Brem, Werk und Zeit, 1926–2014*, 21.08.–06.09.2026, Nr. 80.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke - Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 94, Abb. (wohl anderer Guss);

Du 943 – August/September 2026, *Rolf Brem*, Du Kulturmedien AG, Ottikon 2026, Cover, Atelieransicht mit *Ulla mit Halskette* im Zentrum, Farbab. (wohl anderer Guss).

CHF 15'000 / 25'000

«Useme Lehmchlumpe es Manöggeli mache.» Mit diesem einfachen Satz fasste Rolf Brem die grundlegende Motivation seines künstlerischen Schaffens zusammen. Aus diesem Drang entstand in der geschlossenen Welt seiner Ateliers eine eigenständige, vielfältige und ausdrucksstarke Welt von Figuren, Portraits, Tieren und Szenen aus seinem unmittelbaren Umfeld – gestaltete Lebewesen, die ihren Weg hinaus in die Welt seiner zahlreichen Bewunderer, in öffentliche Räume und bis in die Weltausstellung von 1992 in Sevilla fanden. Besonders faszinierten ihn die Schönheit des menschlichen Körpers, Situationen von Menschen im gegenseitigen Austausch, gelegentlich auch im Ausdruck des Leidens oder in den beinahe expressionistischen Darstellungen von Ziegen im Überlebenskampf. Gegen Ende seines Schaffens begann Brem seine Arbeitswelt in Kleinformat nachzubilden und diese mit Freunden, seinen Gehilfen, den Arbeitern der Giesserei zu beleben, jenen Menschen, mit denen er sich nebst der Familie am tiefsten verbunden fühlte. Er war ein Menschenfreund und Charmeur, dahinter verbarg sich aber auch ein ständiger Sucher, sensibler Zweifler und, so sein Biograf Hanspeter Gschwend, ein verborgener Einsamer. Typisch dafür ist sein Credo: «Eine gute Geschichte muss nicht wahr sein, sie muss stimmen.»

Anlässlich seines 100. Geburtstags war vom 21. August bis 6. September 2026 in der Kornschütte Luzern eine repräsentative Ausstellung seines Gesamtwerks zu sehen.



91.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Chorherr Helias Helye von Laufen» – 1991

Auf der Hinterseite der Plinthe signiert und nummeriert *Brem 2/7*, Giesserstempel im Rund *CERA / PERSA / PERSEO SA*.

Bronzeplastik, gräulich patiniert, H 80 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 8'000 / 12'000

Ein weiterer Abguss von Rolf Brems Bronze «Chorherr Helias Helye von Laufen» befindet sich neben der «Lesenden Françoise» auf dem Familiengrab Brem-Colfs. (vgl. Abb. in: *Du*, Nr. 943, August/September 2026, *Rolf Brem*, Du Kulturmedien AG, Ottikon 2026, S. 68–69.)



92.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Kybernetes IV» – 1965

Unten rechts signiert und datiert *erni / I / IV / 65*. Verso auf der Leinwand wiederholt signiert, datiert und betitelt: *erni / 1.4.65 / Kybernetes IV*.

Öl a/Lwd., 90 × 64 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Kunstsammlung einer Unternehmung, Ostschweiz (2000).

CHF 3'000 / 4'500



93.

HANS ERNI

Luzern 1909–2015 Luzern

«Massstab, Schere und Planfragmente» – 1971

Unten rechts signiert und datiert *erni 4.4.71*.

Tempera a/Lwd., 76 × 98 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

Ausstellungen: Himeji, City Museum of Art, *Hans Erni*, 02.09.–01.10.1989; Itami, City Museum of Art, 28.10.–17.12.1989; Funabashi, The Seibu Museum of Art, 13.04.–15.05.1990, Kat.-Nr. 42, S. 56, ganzseitige Farbbabb.

Literatur: Walter Rüegg, *Hans Erni: [Vol.] I Das malerische Werk / Peinture / Paintings*, Bern, München, Zürich, Frauenfeld 1979, S. 245, Nr. 320, ganzseitige Farbbabb.

CHF 4'000 / 6'000



94.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Gerupfter Hahn am Haken (Küchenstillleben mit Hahn)» – 1979

Oben rechts in schwarzem Pinsel signiert und datiert *L. Haefliger 79*.

Öl a/Lwd., 80 × 64 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatbesitz, Ostschweiz.

CHF 2'500 / 3'500



95.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Chef de Rang (Stationskellner)» – 1979

Oben links in schwarzem Pinsel signiert und datiert *L. Haefliger 79*.

Öl a/Lwd., 83 × 59 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatbesitz, Ostschweiz.

CHF 2'800 / 3'800



96.
LEOPOLD HAEFLIGER
 Luzern 1929–1989 Luzern

«Der Fleischstand (Le Stand de Boucherie)» – 1980
 Unten rechts in schwarzem Pinsel signiert und datiert *L. Haeffliger 80*.
 Öl a/Lwd., 64 × 80 cm
 Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatbesitz, Ostschweiz.
CHF 3'500 / 4'500



97.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Weisse Kamelien (Pierrot White)» – 1987
Verso auf dem Chassis in schwarzem Stift
signiert und datiert *L. Haeffliger 87.*

Öl a/Lwd., 43 × 36 cm

Provenienz: Sammlung Schweizerischer
Bankverein, Luzern (1988); Privatbesitz,
Luzern.

CHF 1'500 / 2'000



98.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Herbstlandschaft» – 1986
Unten rechts signiert und datiert
L. Haeffliger 86.

Öl a/Lwd., 58 × 71 cm

Provenienz: Auktion Gloggner, Luzern,
Nachlass Anton Achermann, 16.03.1996,
Lot-Nr. 374; Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'200 / 1'500



99.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Winterabend (Auf dem Heimweg)» – 1970

Unten rechts signiert und datiert L. Haeffliger 70 (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl a/Lwd., 49 × 72 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

CHF 1'200 / 1'500



100.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Grosses Blumenstillleben (Sommerblumenstrauß)» – 1974

Oben links signiert und datiert L. Haeffliger / 74 (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl a/Lwd., 74 × 60 cm

Provenienz: Auftragsarbeit, direkt vom Künstler an Privatbesitz, Zürich.

CHF 1'800 / 2'500



101.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Relief mit Kindern» – (1971/82)

Seitlich rechts signiert *Brem*.

Bronzerelief, dunkel patiniert, 11,5 × 39,5 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung, Zürich.

CHF 900 / 1'500

Wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Wettbewerb für das Schulhaus bzw. die Jugendsiedlung Utenberg entstanden (Entwurf); nicht ausgeführt.



102.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Mädchenkopf (Kind im Bett)»

Unten links signiert *Brem*.

Bronzerelief, dunkel patiniert, 19,5 × 19,5 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung, Zürich.

CHF 800 / 1'200

Entwurf eines Ansteckabzeichens für die Luzernisch-Solothurnische Schwesternschule für Kinder-Krankenpflege (1971).



103.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Claudia mit dem schönen Mantel» – 1970

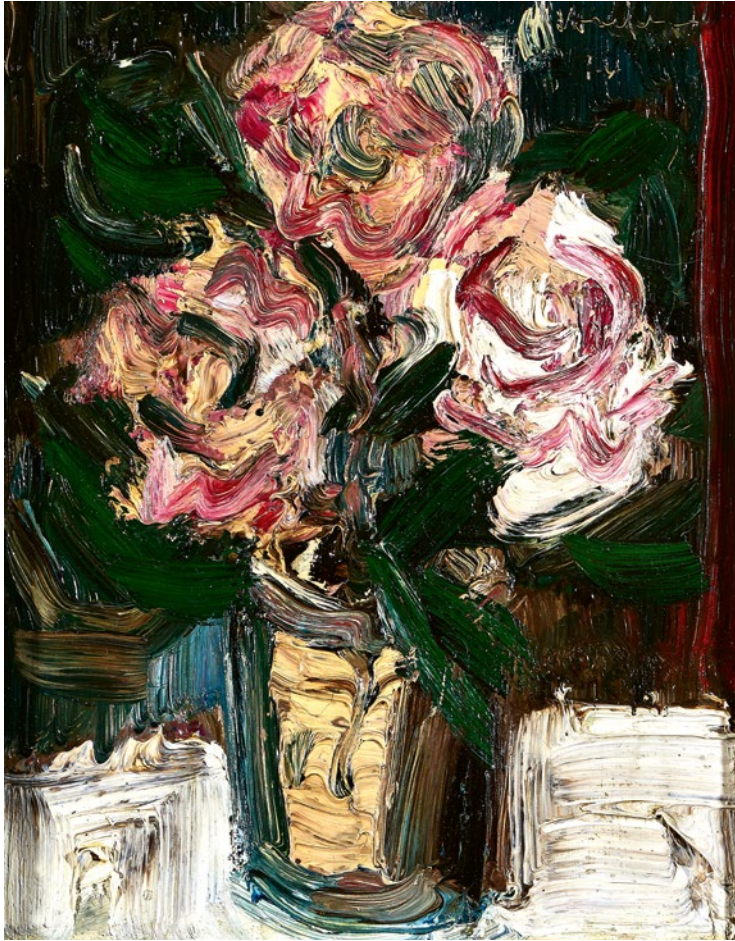
Auf der Plinthe signiert und nummeriert *Brem / 2/5*, auf der rückwärtigen Seitenfläche der Plinthe Giesserstempel im Oval *CIRE PERDUE / F. AMICI / MENDRISIO*.

Bronzeplastik, dunkel patiniert, L 44 cm, H 65 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung, Zürich.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke – Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 153, ganzseitige Abb., *Claudia im schönen Mantel*, 1970 (wohl anderer Guss).

CHF 8'000 / 10'000



104.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Drei Rosen in Becher» – 1970

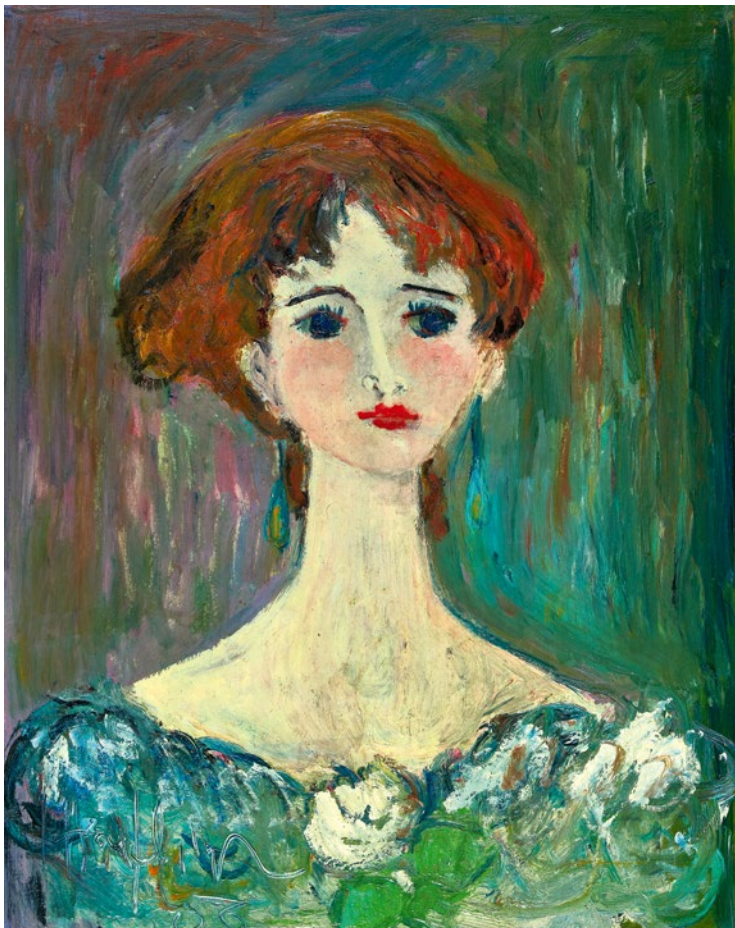
Oben rechts signiert und datiert *L. Haefliger / 70*. Verso auf der Leinwand mit Stift wiederholt signiert und datiert *L. Haefliger / 1970*.

Öl a/Lwd., 25 × 20 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 800 / 1'000

Reizvolles Kleinformat in expressiver Pinselführung.



105.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Junge Pariserin (Jeune Parisienne)» – 1956

Unten links signiert und datiert *L. Haefliger / 56*.

Öl a/Hartfasertafel, 60 × 48 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

CHF 1'500 / 2'000

Bemerkenswertes Frühwerk des Luzerner Künstlers, in freiem, grosszügigem Gestus signiert und datiert.



106.

ROLF BREM

Luzern 1926–2014 Luzern

«Christine, Haare flechtend» – (1962 / 1983)

Auf der Hinterseite des Sockels signiert und nummeriert *Brem 7/7*, darunter seitlich Giesserstempel im Oval *CERA PERSA / F. AMICI / MENDRISIO*.

Bronzeplastik, grünlich patiniert, H 102 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kornschütte, *Rolf Brem, Werk und Zeit, 1926–2014*, 21.08.–06.09.2026, Nr. 15.

Literatur: Hanspeter Gschwend, *Versammelte Augenblicke – Der Bildhauer Rolf Brem*, Zürich 2007, S. 133, vgl. Abb. *Christine, (Detail)*, 1962, 110 cm, Gips.

CHF 9'000 / 12'000



107.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Elegante mit rotem Hut» – 1971

Unten links in schwarzem Pinsel signiert und datiert *L. Haeffliger* 71. Verso auf dem Bildträger in Bleistift gewidmet, wiederholt signiert und datiert 1971.

Öl a/Malkarton, 40,5 × 32 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'000 / 1'200

Zisellierter Echtholzrahmen mit Blattwerkornamentik.



108.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Nach dem Rennen (Jockey auf Schimmel)» – 1953

Unten rechts signiert und datiert *B. Haeffliger / 53* (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl a/Holztafel, 62 × 37 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 800 / 1'200

[B. für Böldi]



109.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Weide in südlicher Landschaft» – 1987

Unten rechts signiert und datiert *L. Haeffliger 87.*

Öl a/Lwd., 61 × 50 cm

Provenienz: Auktion Gloggnier, Luzern, Nachlass Anton Achermann, 16.03.1996, Lot-Nr. 378; Privatsammlung, Luzern.

CHF 1'500 / 2'000

Impastotechnik mit ausgeprägter Oberflächenstruktur.



110.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Zirkusclown mit Blumenstrauss» – 1967

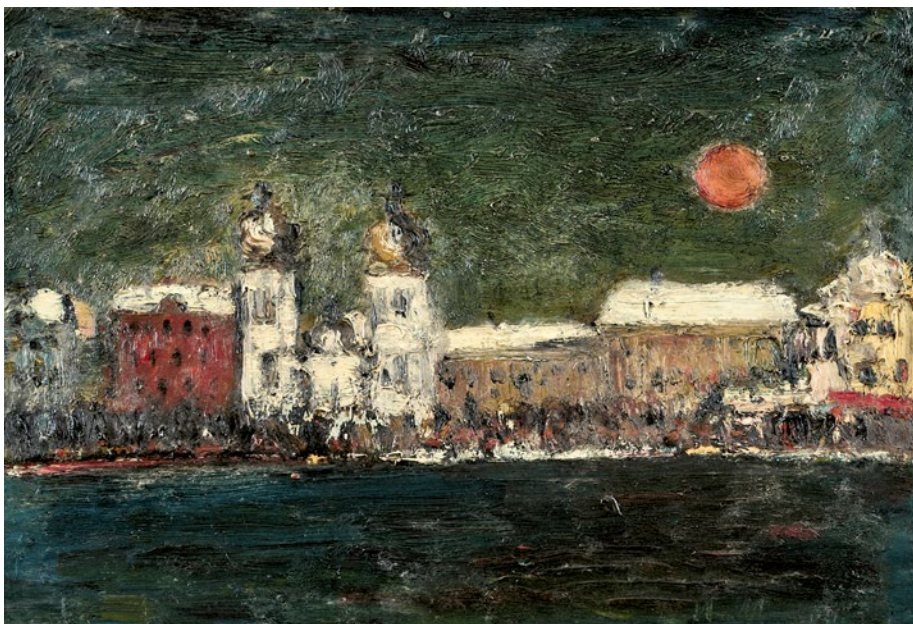
Unten links signiert und datiert L. Haeffliger / 67.

Öl a/Lwd., 71 × 35 cm

Provenienz: Auktion Dobiaschofsky, Bern, 12.05.2023, Lot-Nr. 706;

Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'500 / 2'500



111.

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929–1989 Luzern

«Jesuitenkirche im Winter
(Abendstimmung)» – 1969

Unten rechts signiert und datiert L. Haeffliger 69 (in die frische Farbe eingeritzt).

Verso auf dem Bildträger in schwarzem Stift wiederholt signiert, datiert und betitelt: L. Haeffliger 1969 / Jesuitenkirche im Winter – / Abendstimmung.

Öl a/Malkarton, 27 × 41 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'200 / 1'500



112.
LEOPOLD HAEFLIGER
Luzern 1929–1989 Luzern

«Clown vor Zirkuszelt» – 1967

Oben links signiert und datiert *L. Haeffliger 67*; verso auf dem Chassis in Bleistift wiederholt signiert und datiert *L. Haeffliger 67*.

Öl a/Lwd., 46 × 45 cm

Provenienz: Privatschatz, Luzern.

CHF 1'000 / 1'500



113.
LEOPOLD HAEFLIGER
Luzern 1929–1989 Luzern

«Schlafzimmer (mit Holzofen)» – 1978

Unten rechts signiert und datiert *L. Haeffliger 78* (in die frische Farbe eingeritzt).

Öl a/Lwd., 25 × 33 cm

Provenienz: Privatbesitz, Schweiz.

CHF 1'000 / 1'200

Verso auf dem Chassis in schwarzem Stift persönliche Widmung des Künstlers, datiert 4. / 6. / 78.



114.

HENRY MOORE

Castleford 1898–1986 Much Hadham

«Meditations on the Effigy (8 Blätter aus einer Folge von 12)» – 1966/67

Alle unten rechts bzw. unten links in Bleistift signiert und datiert, nummeriert 1/50; Bl. 11 und 12 1/20. Zudem jeweils unten rechts bzw. unten links im Druck spiegelverkehrt signiert und datiert.

8 Farblithographien, je 77,5 × 57 bzw. 33 × 28,9 cm (Papier)

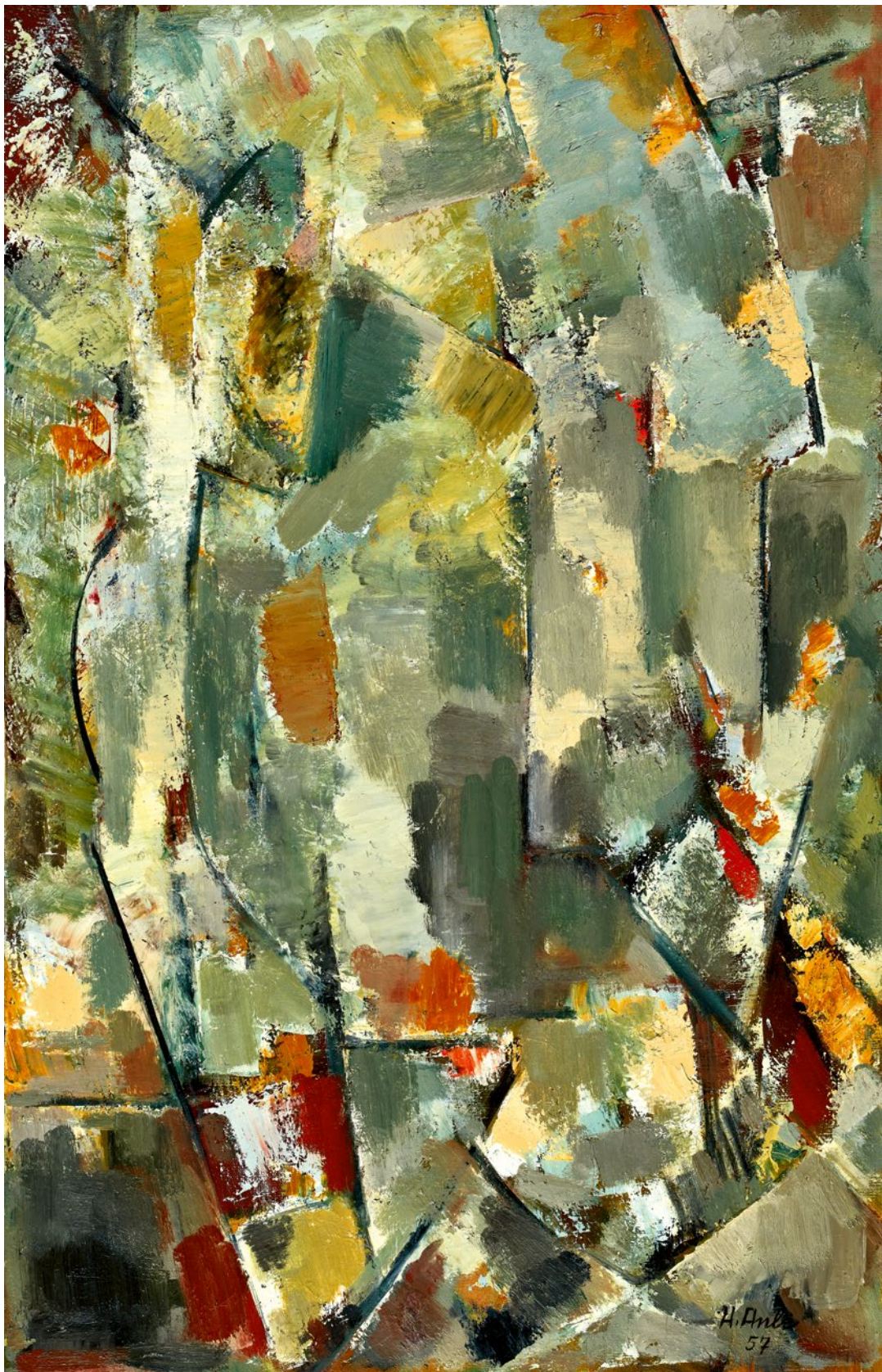
Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

Literatur: Gérald Cramer / Alistair Grant / David Mitchinson: *Henry Moore. Catalogue of Graphic Work / L'Œuvre gravé / Das graphische Werk. 1931–1972*, Bd. I, Genf: Gérald Cramer, 1973, Nrn. 67–69, 71, 73, 75–77, Abb.

CHF 3'000 / 5'000

Lot bestehend aus: *Eight Reclining Figures I* (Bl. 2), *Upright Motifs* (Bl. 3), *Bird Motif* (Bl. 4), *Motif in Red, Blue and Yellow* (Bl. 6), *Two Reclining Figures in Yellow and Red* (Bl. 8), *Eight Reclining Figures II* (Bl. 10), *Two Forms in Red and Yellow* (Bl. 11) und *Three Forms in Orange and Yellow* (Bl. 12).

Alle Blätter gerahmt; die Lithographien wurden nicht aus den Rahmen genommen. Papier leicht gebräunt, teilweise fleckig und mit Knitterspuren.



115.

HAKKI ANLI

Istanbul 1906–1991 Istanbul

«Ohne Titel (Composition)» – 1957

Unten rechts signiert und datiert *H. Anli / 57*. Verso auf der Leinwand handschriftliches Etikett: *Hakki Anli 1957 / Peinture / Composition*.

Öl a/Lwd., 92,5 × 59,5 cm

Provenienz: Galerie im Erker, St. Gallen (1961); Privatbesitz, Ostschweiz.

CHF 2'800 / 4'500



116.
THOMAS HUBER
geboren in Zürich 1955

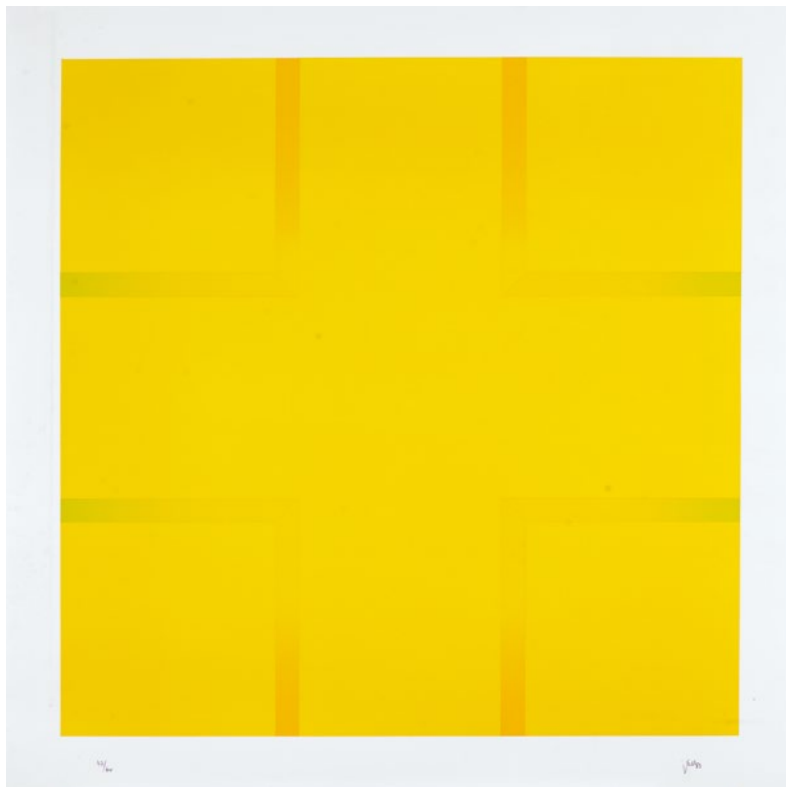
«Wandbild in einer Stadt» – 2001

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand in Bleistift betitelt, signiert und datiert: *Wandbild in einer Stadt / Thomas Huber 2001*.

Öl a/Lwd., 45,5 × 75 cm

Provenienz: Skopia Sàrl, Genève; dort angekauft für Privatsammlung, Zürich.

CHF 5'000 / 6'000



117.
JAKOB BILL
geboren in Zürich 1942

«Ohne Titel» – 1983

Unten links in Bleistift signiert und datiert *jbill 83*, rechts nummeriert 47/60.

Farbserigraphie a/Papier, 70 × 70 cm (Blatt)

Provenienz: Peter Meile, Luzern; Privatsammlung, Luzern.

CHF 300 / 500



118.

MAX BILL

Winterthur 1908–1994 Berlin

«System von vier gleichen Farbzonen» – 1973

Verso auf der Leinwand signiert und datiert *bill* / 1973. Auf dem Chassis in schwarzem Stift wiederholt signiert *max bill*, auf der Mittelstrebe betitelt und datiert: *system von vier gleichen farbzonen. 1973.*

Öl a/Lwd., 120 × 60 cm

Provenienz: Galerie Rämi, Zürich, 1990; Kunstsammlung einer Unternehmung, Ostschweiz.

CHF 12'000 / 20'000

Ausstellungen: Marlborough Fine Art (London) Ltd, *Max Bill*, 14.02.–15.03.1974, Kat.-Nr. 48; Marlborough Galerie AG, Zürich, *Max Bill*, 07.06.–06.07.1974, Kat.-Nr. 48 (dort unter dem Titel *system von vier gleichen farbquanten in vier zonen*) [?]



119.

GÜNTHER UECKER

Wendorf/Mecklenburg 1930–2025 Düsseldorf

«Graphein, Blatt 4: «Enkomi, Zypern, 1200 v. Chr.» – 2002
Unten links in Bleistift bezeichnet *e/a*, rechts signiert und datiert *Uecker 02*.

Prägedruck a/handgeschöpftem Eskulan-Bütten,
70 × 50 cm (Blatt)

Literatur: van der Koelen L 0203.

CHF 3'000 / 5'000

Blatt 4 aus dem 42-teiligen Mappenwerk «Graphein», 2002. Epreuve d'artiste. Die Mappe umfasst 12 Prägedrucke und 30 Schriftblätter sowie 2 weisse Blätter. Gesamtauflage: 120 Exemplare.



120.

FRANZ FEDIER

Erstfeld 1922–2005 Bern

«Ohne Titel» – 1958

Verso auf der Leinwand signiert und datiert *Fedier 58*. Auf der Querstrebe des Chassis Künstlerstempel sowie das Datum 1958.

Acryl a/Lwd., 95 × 80 cm

Provenienz: Auktion Kaupp, Sulzburg, 09.12.2017, Lot-Nr. 3067; Privatsammlung, Innerschweiz.

CHF 1'200 / 1'500



121.

CHU TEH-CHUN

Baitou Zhen 1920–2014 Paris

«No. 287» – 1966

Unten rechts zweifach signiert und datiert *CHU TEH-CHUN 66*. Verso in schwarzer Feder wiederholt zweifach signiert und datiert *CHU TEH-CHUN 1966* sowie bezeichnet No. 287.

Gouache a/festem Velin (mit Wasserzeichen), 64,5 cm x 49,5 cm

Provenienz: Galerie Raeber, Luzern (1967); dort erworben für Privatsammlung, Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Galerie Raeber, *Ausstellung Chu Teh-Chun*, 13.02.–13.04.1967, Kat.-Nr. 24.

Gutachten: Fondation Chu Teh-Chun, Genève, 20.05.2026.

CHF 40'000 / 60'000

Chu Teh-Chun (1920–2014) verband die Tradition der chinesischen Landschaftsmalerei und Kalligrafie mit den Errungenschaften der westlichen Moderne. Seit Mitte der 1950er-Jahre entwickelte er eine zunehmend abstrakte Bildsprache, in der sich kalligrafisch anmutende Linien, Licht, Farbe und atmosphärische Landschaftseindrücke zu poetischen Kompositionen verbinden. Die 1960er-Jahre bilden eine bedeutende Phase dieser Synthese. Die Luzerner Galerie Raeber widmete dem Künstler 1967 eine Einzelausstellung mit 32 Originalarbeiten.



122.

NILS NOVA

geboren in Santa Ana (El Salvador) 1968, lebt und arbeitet in Luzern

«Bahnhofsaal des Kunstmuseum Luzern mit Fenster» – 2005

Verso auf der Leinwand in schwarzem Stift signiert, nummeriert und datiert: *Nils Nova 11/15 2005*.

Acryl a/Baumwolle, 40 × 55 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

CHF 1'000 / 1'500

Unikat aus einer 15er-Serie.



123.

PAUL JENKINS

Kansas City 1923–2012 New York

«Phenomena Changing Line» – 1968

Oben rechts in weissem Pinsel signiert *Jenkins*. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand in blauem Stift bezeichnet: *Paul Jenkins, Phenomena Changing Line 1968*.

Acryl a/Lwd., 50,5 × 40,5 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung, Luzern.

CHF 6'000 / 8'000



124.

FRITZ WINTER

Altenböge 1905–1976 Herrsching

«In Gelb vor Blau» – 1954

Unten rechts signiert und datiert *FWinter 54*.

Öl a/dünnem Malkarton, a/Lwd., 76 × 100 cm

Provenienz: Kleemann Galleries, New York (Fragment eines Etiketts verso); Galerie Rämi, Zürich, 1990; Kunstsammlung einer Unternehmung, Ostschweiz.

Ausstellungen: Kleemann Galleries, New York, *Fritz Winter*, 28.11.–31.12.1955, Kat.-Nr. 30.

CHF 8'000 / 12'000



125.

ROY LICHTENSTEIN

New York 1923–1997 New York

«Hommage to Max Ernst» – 1975

Unten rechts in Bleistift nummeriert 9/100, signiert und datiert roy Lichtenstein '75; (Blindstempel).

Farbserigrafie auf Arches-Büttenpapier, 53,6 × 39,8 cm (Darstellung)

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

Literatur: Mary Lee Corlett, *The Prints of Roy Lichtenstein. A Catalogue Raisonné 1948–1997*, New York: Hudson Hills Press in association with the National Gallery of Art, Washington, D. C., 2002, S. 176, Nr. 137.

CHF 5'000 / 7'000

(aus dem Portfolio «Bonjour Max Ernst»)



126.

THOMAS HUBER

geboren in Zürich 1955

«Das Bild vom Haus» – 2001

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand in Bleistift betitelt, signiert und datiert: *Wandbild in einer Stadt* / Thomas Huber 2001.

Öl a/Lwd., 60 × 80 cm

Provenienz: Skopia Sàrl, Genève; dort angekauft für Privatsammlung, Zürich.

Literatur: online unter huberville.de/de/works, Farbbabb. (Zugriff: 24.08.2026).

CHF 6'000 / 7'500



127.

DANIEL SPOERRI

Galati 1930–2024 Wien

«Fallen-Bild, Vernissage-Tisch André Thomkins» – 1971

Assemblage, 138 × 249 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

Literatur: Andreas Morel, *Der gedeckte Tisch: Zur Geschichte der Tafelkultur*, Zürich 2001, S. 194, Abb. 1, 3.

CHF 10'000 / 15'000

Luzern, 1. Oktober 1971, Galerie Raeber: Vernissage der Ausstellung «Lucerne en recul» von André Thomkins, des 1930 in Luzern geborenen und seit 1952 in Deutschland lebenden Freundes von Daniel Spoerri – 1968, als Spoerri in Düsseldorf sein «Restaurant der Sieben Sinne» eröffnet, hängen an der Aussenfassade Palindrom-Schilder von Thomkins. Im Soussol der Galerie entdeckt Spoerri den Billardtisch, auf dessen Abdeckung der Apéritif bereitsteht. Spontan beschliesst er, ihn als Hommage an seinen Freund und zur Erinnerung an dessen erste Ausstellung in der gehasst-geliebten Vaterstadt festzuhalten. Am Ende der Vernissage lässt er den Galeriebesitzer einen Hinweis anbringen, der strikt verbietet, irgendeinen Gegenstand zu berühren oder zu verschieben. Mit fast abergläubischer Pedanterie respektiert Spoerri den «Zufall», um diesen Moment einer Blitzsekunde aufzukleben und ihm Dauer zu geben. (Bernard L. Raeber) nach Morel 2001, S. 194.



André Thomkins und Daniel Spoerri

(Foto: Lisa Meyerlist).



128.
NOT VITAL
geboren in Sent 1948

«(Mongolian) Cow Dung» – 2008
Auf der Rückseite das gepunzte Monogramm und die Nummerierung: NV 532.
Bronze, dunkel patiniert, ca. 16,5 × 12,5 cm
Provenienz: Galerie Urs Meile, Zürich; Privatsammlung, Innerschweiz.
CHF 1'800 / 2'800



129.
NOT VITAL
geboren in Sent 1948

«(Mongolian) Cow Dung» – 2009
Auf der Rückseite das gepunzte Monogramm und die Nummerierung: NV 581.
Bronze, dunkel patiniert, ca. 13 × 9 cm
Provenienz: Galerie Urs Meile, Zürich; Privatsammlung, Innerschweiz.
CHF 1'500 / 2'500



130.
NOT VITAL
geboren in Sent 1948

«(Mongolian) Cow Dung» – 1990/2009
Auf der Rückseite das gepunzte Monogramm und die Nummerierung: NV 537.
Bronze, dunkel patiniert, ca. 16,5 × 17 cm
Provenienz: Galerie Urs Meile, Zürich; Privatsammlung, Innerschweiz.
CHF 2'800 / 3'500



131.
ELIONORA AMSTUTZ
geboren in Ennetbürgen 1958

«Ohne Titel (Drei Figuren)»
Auf der Seitenfläche des Sockels vorne nummeriert und monogrammiert 1/3 EA.
Bronzeplastik, dunkel patiniert, H 35 cm
Provenienz: Privatsammler, Luzern.
CHF 800 / 1'200



132.
PIERRE DMITRIENKO
Paris 1925–1974 Paris

«Présence / Identité Judiciaire 1» – 1965
Verso auf der Leinwand vom Künstler in schwarzer Farbe bezeichnet: *P. Dmitrienko / 1965 / «PRÉSENCE / IDENTITÉ / JUDICIAIRE 1»*.
Öl a/Lwd., 92 × 73 cm
Provenienz: Galerie Raeber, Luzern (1966); dort erworben für Privatsammlung, Luzern.
Ausstellungen: Luzern, Galerie Raeber, *Ausstellung Pierre Dmitrienko*, 23.05.–06.07.1966, Kat.-Nr. 12, ganzseitige Farbabb. (dort irrtümlich datiert 1966).
CHF 4'000 / 6'000



133.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel» – um 1930

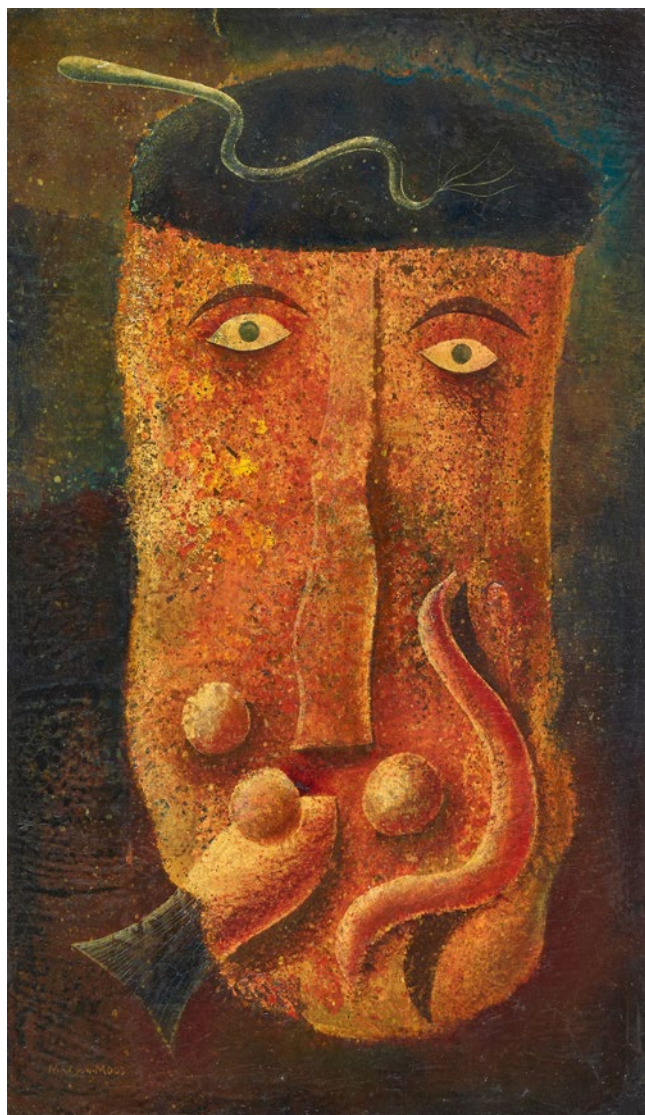
Unten links signiert *MAX DE MOOS*. Verso auf der Abdeckung oben rechts in schwarzer Feder signiert *Max von Moos* und Stempel des Künstlers.

Tempera a/[Malkarton?], 34,5 × 39,5 cm

Provenienz: Privatbesitz, Bern.

CHF 1'800 / 2'500

Verso Zollstempel und Etikett mit der Nr. A 3782.



134.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Exhumierung» – um 1935

Unten links in feinem Pinsel signiert *MAX VON MOOS*.

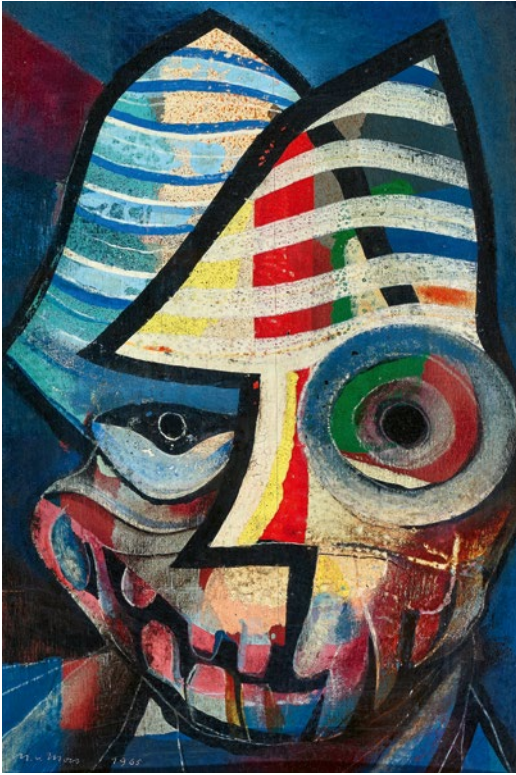
Tempera und Öl a/Malkarton, lackiert, 26 × 15 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern; Auktion Gloggner, Luzern, 15.11.2003, Lot-Nr. 106; dort angekauft für Privatsammlung, Luzern.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 180, Nr. 189, Abb.

CHF 1'300 / 2'200

Originaler Deckkarton mit rückseitiger Signatur im Zuge der Neurahmung abhandengekommen.



135.
MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Maske» – 1965

Unten links in feiner weisser Feder signiert und datiert *M. v. Moos 1965*.

Tempera und Öl a/[Sperrholz?], 29,5 × 19,5 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

CHF 1'500 / 2'200



136.
MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Beschwörung» – 1953

Unten links signiert und datiert *Max von Moos 1953*.

Verso auf der Abdeckung in blauer Feder signiert und datiert *Max von Moos / 1953* daneben rechts in Bleistift betitelt *Beschwörung*.

Tempera a/Karton, 78,5 × 53,5 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

Ausstellungen: Luzern, Kunstmuseum, *Max von Moos*, 29.10.–26.11.1961, Nr. 48 oder 49 (mit dem Titel «Beschwörung I» oder «Beschwörung II»); Thun, Kunstsammlung, *Max von Moos - Arnold d'Altri - Maja Leuthold*, 28.08.–03.10.1971, Nr. 102.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979)* – *Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 281, Nr. 591, Abb.

CHF 2'800 / 3'500

Verso rotes Etikett: *unverkäuflich / Privatbesitz des Künstlers, Prof. Max von Moos, Luzern*; Preisangabe.



137.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Lichtgeister» – 1971

Verso auf der Abdeckung in schwarzem Stift signiert und datiert *Max von Moos 1971*; Künstleretikett mit Titel.

Tempera und Öl aquarellierend a/Papier, a/Karton aufgezogen, 42 × 59 cm

Provenienz: Privatsammlung, Luzern.

Ausstellungen: Frankfurt a. M., Galerie im Rahmhof, 1975, Nr. 34; Luzern, Kunstmuseum, *Max von Moos (1903–1979)*, *Retrospektive aller Werkbereiche*, 15.07.–09.09.1984.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 423, Nr. 1217, Abb.

CHF 2'000 / 3'000



138.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Bios» – 1959

Unten rechts in weisser Feder signiert und datiert *M. v. Moos 1959*. Verso auf dem Deckkarton in schwarzem Stift signiert und datiert *Max von Moos 1959*; Künstleretikett mit Titel.

Öl a/Papier, a/Karton aufgezogen, 33 × 48 cm

Provenienz: Privatsammlung, Ostschweiz.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 323, Nr. 779, Abb.

CHF 1'500 / 2'000



139.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel» – 1954

Unten links signiert und datiert *Max von Moos 1954*.

Tempera und Öl a/Hartfasertafel (Rauhseite), 89,5 × 127,5 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 283, Nr. 593, Abb.

CHF 4'500 / 6'500

Max von Moos (1903–1979) zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Schweizer Surrealismus und nimmt innerhalb der Schweizer Moderne eine herausragende Position ein. Sein über Jahrzehnte entstandenes Œuvre zeichnet sich durch eine unverwechselbare Bildsprache zwischen Surrealismus, dem Rätselhaften und dem Unheimlichen aus. Die internationale Relevanz seiner künstlerischen Arbeit wird unter anderem durch das Gemälde «Toledo» (1937) im Centre Pompidou, Paris sowie durch Werke in der Sammlung Scharf-Gerstenberg, Berlin, unterstrichen. Eine umfassende Würdigung erfuhr sein Schaffen 2026 in der Ausstellung «Max von Moos – Die Aufschlüsselung» im Kunsthaus Zug. Die vorliegende Auktion versammelt Arbeiten aus verschiedenen Werkperioden und vermittelt damit einen facettenreichen Einblick in sein künstlerisches Œuvre.

«Es ist trotz allem eine geheimnisvolle Lebenszugewandtheit um diesen selbstzerknirschten Pilger auf der ‚Reise ans Ende der Nacht‘, in dem sich Hinfälligkeit mit Vitalitätsanfällen, Greisen- mit Jünglingszügen, Verdammnis und Reinheit, Verzweiflung und Gier, unbeherrschte Wut und Noblesse, Finsternis und Erleuchtung, Leiden und Lust nicht nur mischen und kreuzen, sondern in diffizilen Spannungsverhältnissen aushalten.» Paul Nizon



140.

HANS SCHÄRER

Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1973

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert *Schärer 73*.

Aquarell, Tusche und Gouache a/Aquarellpapier, 51 × 39 cm

Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

Ausstellungen: Aarau, Aargauer Kunsthaus, *Hans Schärer, Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.–02.08.2015, Kat.-Nr. 129, S. 211, Farbabb.; weitere Abb. im unpaginierten Bildteil.

Literatur: Edizioni Periferia, *Gespenster im Leib / Le corps hanté. Hans Schäfers erotische Welt*, Luzern/Poschiavo 2008, S. 61, ganzseitige Farbabb.; *Werkverzeichnis Hans Schärer, 73_006_AE* (online).

CHF 4'000 / 6'000



141.

HANS SCHÄRER

Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1971

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert *Schärer 71*.

Aquarell, Tusche und Gouache a/Aquarellpapier, 50 × 37,5 cm

Provenienz: Privatsammlung, Zürich.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer, 71_065_PA* (online).

CHF 1'500 / 2'000



142.
HANS SCHÄRER
 Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Ohne Titel» – 1974

Unten rechts in schwarzer Feder signiert und datiert *Schärer 74*.

Aquarell, Tusche und Gouache a/Aquarellpapier, 56 × 42 cm

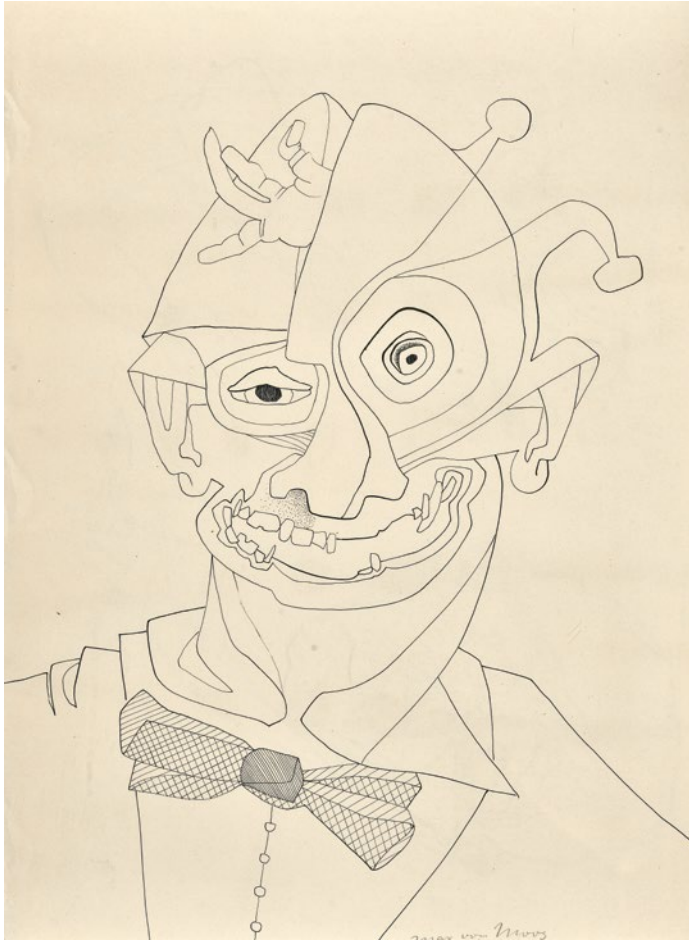
Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

Ausstellungen: Aarau, Aargauer Kunsthau, *Hans Schärer, Madonnen & Erotische Aquarelle*, 01.05.–02.08.2015, Kat.-Nr. 153, S. 213, Farbbabb.; weitere Abb. im unpaginierten Bildteil.

Literatur: Edizioni Periferia, *Gespenster im Leib / Le corps hanté. Hans Schärers erotische Welt*, Luzern/Poschiavo 2008, S. 110, ganzseitige Farbbabb.; *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 74_026_AE (online).

CHF 4'000 / 6'000

Hans Schärers zwischen 1970 und 1978 entstandene Werkgruppe der «Erotischen Aquarelle» umfasst – formal und technisch klar umrissen – mehr als hundert Motive, die manchmal leichtfertig als Skandalon aufgefasst werden. Die teils expliziten, teils poetischen Situationen erzählen konkrete Geschichten aus der sexuellen Anthropologie, begleitet von meist humoristischen, oft satirischen Verweisen auf unsere Geistes- und Kunstgeschichte. In der vorliegenden Allegorie entsteht die «schamlose», sich nicht verhüllende Aphrodite oder Venus als meerschamgeborene Sexpuppe durch das ungebremste Verlangen des ausgepumpten Männchens und erzeugt mit ihrem mütterlich vertrauten Griff auf den Hintern des Clowns ein Paradoxon der Reproduktion, gleich jenem von Huhn und Ei.



143.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Ohne Titel (Harlekin)»

Unten rechts in Bleistift signiert *Max von Moos*.

Schwarze Tuschfeder a/Papier, 58,5 × 41,5 cm

Provenienz: Privatsammlung, Ostschweiz.

Literatur: Peter Thali, *Max von Moos*, Zürich 1974, S. 166, ganzseitige Abb.

CHF 1'500 / 2'000



144.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Im schönen Maien» – 1964

Unten links signiert und datiert *Max von Moos 1964*. Verso auf der Abdeckung Stempel: *Nachlass / Max von Moos / Luzern 1979 / Nr. B/141*.

Tempera und Öl a/Karton, 39 × 54 cm

Provenienz: Nachlass des Künstlers.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 373, Nr. 1003, Abb.

CHF 1'500 / 1'800



145.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Trio» – 1965

Verso auf dem Bildträger in blauem Stift signiert und datiert *Max von Moos / 1965*.

Tempera und Öl a/Hartfasertafel, 45 × 54 cm

Provenienz: Privatsammlung, Zürich.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 379, Nr. 1029, Abb.

CHF 7'000 / 10'000



146.

HANS SCHÄRER

Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Fussball-Torhüter» – 1965

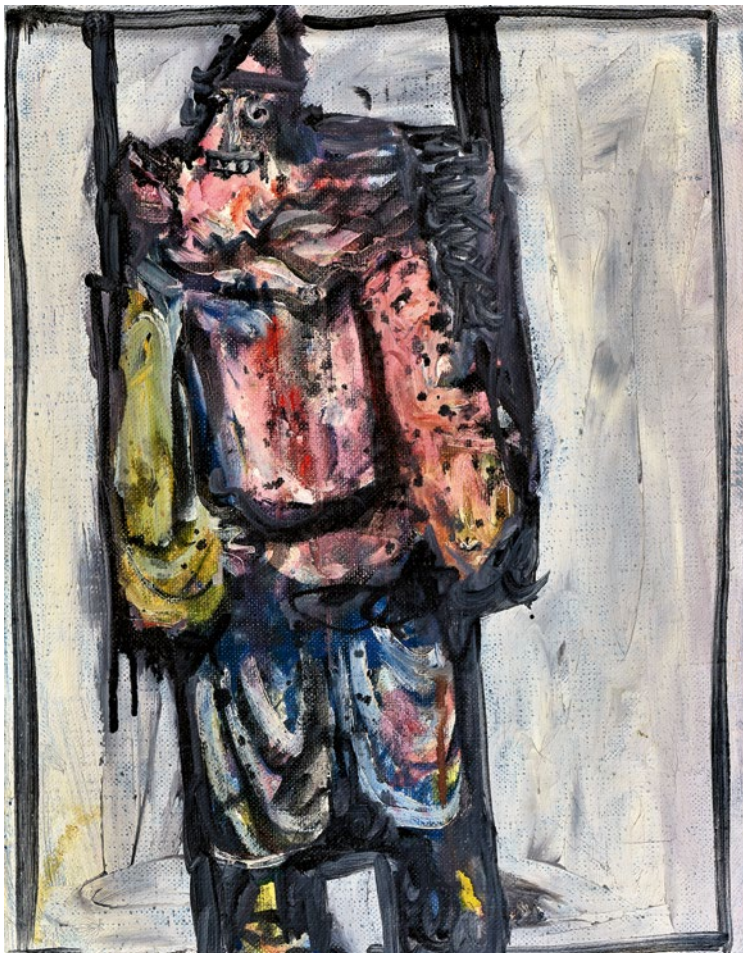
Unten rechts signiert *Schärer*, links datiert 65.
Verso in schwarzem Stift bezeichnet: *Fussball- / torhüter / Schärer 1965*.

Öl a/Hartfasertafel, integraler Holzleistenrahmen,
35 × 28 × 5 cm (Objekt)

Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 65_005_M
(online).

CHF 2'500 / 3'000



147.

FRIEDRICH KUHN

Gretzenbach 1926–1972 Zürich

«Clown» – 1968

Unten rechts signiert und datiert *Friedrich Kuhn 1968*.

Öl a/Lwd., 35 × 27 cm

Provenienz: Auktion Germann, Zürich, 24.11.2014,

Lot-Nr. 155; Privatsammlung, Zürich.

CHF 2'000 / 3'500



148.

HANS SCHÄRER

Bern 1927–1997 St. Niklausen

«Der Gärtner (Glücklicher Gärtner)» – 1996

Unten rechts signiert und datiert Schärer 96.

Öl und collagierter Offsetdruck a/Karton, 50 × 70 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatsammlung, Bern; Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

Literatur: *Werkverzeichnis Hans Schärer*, 96_046_PM (online).

CHF 1'700 / 2'500

Galerie Art-Magazin, Zürich (Etikett verso); handschriftliches Etikett mit Titel und Nummer: 15 / Der Gärtner.



149.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Städtebild» – 1966

Verso auf dem Deckkarton in schwarzem Stift signiert *Max von Moos*; in schwarzer Feder wiederholt signiert und bezeichnet: *Max von Moos / 1966 / Städtebild / Öl*.

Tempera, Öl und Ölkreide a/Papier, auf Karton aufgezogen, 46 × 63 cm

Provenienz: Privatbesitz, Luzern.

Ausstellungen: Frankfurt a. M., Galerie im Rahmhof, 1975, Nr. 30.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 392, Nr. 1087, Abb.

CHF 2'000 / 3'000



150.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Familie» – 1964

Unten links in weisser Feder signiert und datiert *Max von Moos 1964*. Verso auf dem Deckkarton Künstleretikett mit Titel.

Tempera und Öl a/Papier, a/Karton aufgezogen, 64 × 49 cm
Provenienz: Privatsammlung, Ostschweiz.

Ausstellungen: Thun, Kunstsammlung, *Max von Moos - Arnold d'Altri - Maja Leuthold*, 28.08.–03.10.1971, Nr. 127.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 363, Nr. 960, Abb.

CHF 2'800 / 3'800



151.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Duo im Hades» – 1968

Verso auf dem Bildträger in schwarzem Stift signiert und datiert *Max von Moos / 1968*; Künstleretikett mit Titel.

Tempera und Öl a/Sperrholz, 33,3 × 30,8 cm

Provenienz: Privatbesitz, Basel.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 406, Nr. 1139, Abb.

CHF 2'000 / 2'500



152.

MAX VON MOOS

Luzern 1903–1979 Luzern

«Parade» – 1965

Verso auf dem Deckblatt signiert, datiert und betitelt: *Max von Moos / 1965*; Künstleretikett mit Titel und Datum: *Parade. 1965.*

Öl a/Malkarton, 20,5 × 29 cm

Provenienz: Privatsammlung, Zürich.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, *Max von Moos (1903–1979) – Katalog der Gemälde*, Zürich 1982, S. 379, Nr. 1026, Abb.

CHF 3'000 / 4'000



153.

IRMA INEICHEN

geboren in Wolhusen 1929

«Steck-Häschen» – 1987

Unten links monogrammiert J • J • M, rechts datiert 87. Verso auf der Abdeckung mit schwarzem Stift bezeichnet: «Steck-Häschen» 1987 / Irma Ineichen-Meier / Öl/K / (46 × 38 cm) [mit Rahmen].

Öl a/Lwd., 19 × 24 cm

Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

CHF 1'000 / 1'500

Vitrinenrahmen.



154.

CARLOTTA STOCKER

Luzern 1921–1972 Volketswil

«Stillleben» – 1969

Unten rechts in Bleistift signiert und datiert Carlotta Stocker / 1969, darunter undeutlich bezeichnet [p. p. Giove..?]

Öl a/Hartfasertafel, 81 × 123 cm

Provenienz: Privatsammlung, Zürich.

CHF 2'500 / 3'500



155.

CHANTAL MICHEL

geboren in Bern 1968

«Die elfte Episode (4 Video-Stills)» – 2005

Verso auf dem Metallträger jedes in schwarzem Stift nummeriert, signiert und datiert 1/5 Ch. Michel 05 zudem jeweils mit den Nummern 0001.K.2020 bis 0004.K.2020 versehen.

4 C-Prints a/Plexiglas aufgezogen, je 25 × 19,8 cm

Provenienz: Nachlass Hans Schärer, St. Niklausen.

Literatur: Chantal Michel, Reto Sorg, Reinhard Spieler, *Chantal Michel: Werkdokumentation 1997–2007*, Bd. 2, *Video, Performance, Installation*, Bern 2008, S. 48–49, Abb. (*Die elfte Episode* / 2005 / endlos); online: chantalmichel.ch, «Video», vgl. Abb. (Zugriff: 28.08.2026).

CHF 600 / 1'000



156.

STEFAN BANZ

Sursee 1961–2021 Cully

«Zwei Laternen des Vordergrunds vom Schnellzug aus gesehen» – 1927/2004

Verso auf der Leinwand bezeichnet: *Stefan Banz – Hans Emmenegger / «Zwei Laternen des Vordergrunds / vom Schnellzug aus gesehen» / 21.10.1927 / 31.03.04 Stefan Banz; Nr. 1 im Kreis [von 5].*

Acryl a/Lwd., 16 × 25 cm

Provenienz: Edition 5, Erstfeld; Privatsammlung, Innerschweiz.

CHF 1'000 / 1'400

Der herausragende Luzerner Künstler Hans Emmenegger (1866–1940) hat 1927 eines seiner ungewöhnlichsten Bilder gemalt: «Zwei Laternen des Vordergrundes vom Schnellzug aus gesehen» (Öl auf Leinwand, 41 × 65 cm). Das Bild ist seit den 60er-Jahren verschollen. Es existiert lediglich noch eine aus der Zeit der Entstehung stammende Schwarz-Weiss-Fotografie.

Diese Fotografie – abgebildet im Ausstellungskatalog «Herrlich öde, einsame Gegend», Hans Emmenegger – ein Maler zwischen Böcklin und Hodler des Kunstmuseums Luzern, 1987 – hat nun Stefan Banz genommen und sie wiederum in Malerei übertragen. Er hat Emmeneggers Bild fünf Mal in Farbe gemalt und dabei dem Bild wieder neues Leben eingehaucht. «Zwei Laternen des Vordergrundes vom Schnellzug aus gesehen» ist in diesem Sinne eine Coverversion von Hans Emmeneggers ungewöhnlichem Bild, aber gleichzeitig auch ein originales Werk in fünf nahezu identischen Varianten von Stefan Banz.

Der Künstler spielt mit dieser Arbeit ein virtuos und hintergründiges Spiel mit den Begriffen Original, Coverversion, Reproduktion, Interpretation, und Multiple. Er führt sie hinter das Licht, deutet sie um und bringt sie, wie das Werk selbst, in neuem Licht wieder zum Vorschein. Wie Stefan Banz dies schon mit verschiedenen Malereien praktiziert hat, erscheint die Arbeit in einer verkleinerten Version mit den Massen 16 × 25 cm.

Quelle: J. N., «Zwei Laternen des Vordergrundes vom Schnellzug aus gesehen», *Edition 5*, online, abgerufen am 01.09.2026.

157.

PEDRO PEDRAZZINI

geboren in Rovereto 1953

«Energia» – (um 2003)

Auf dem Sockel nummeriert und signiert 1/3 / PEDRO PEDRAZZINI.

Bronzeplastik, grünlich patiniert, H 104 cm

Provenienz: Direkt vom Künstler an Privatbesitz, Luzern.

CHF 4'000 / 6'000





158.

ROMAN SIGNER

geboren in Appenzell 1938

«Im Hotel (Birmingham)» – 1993

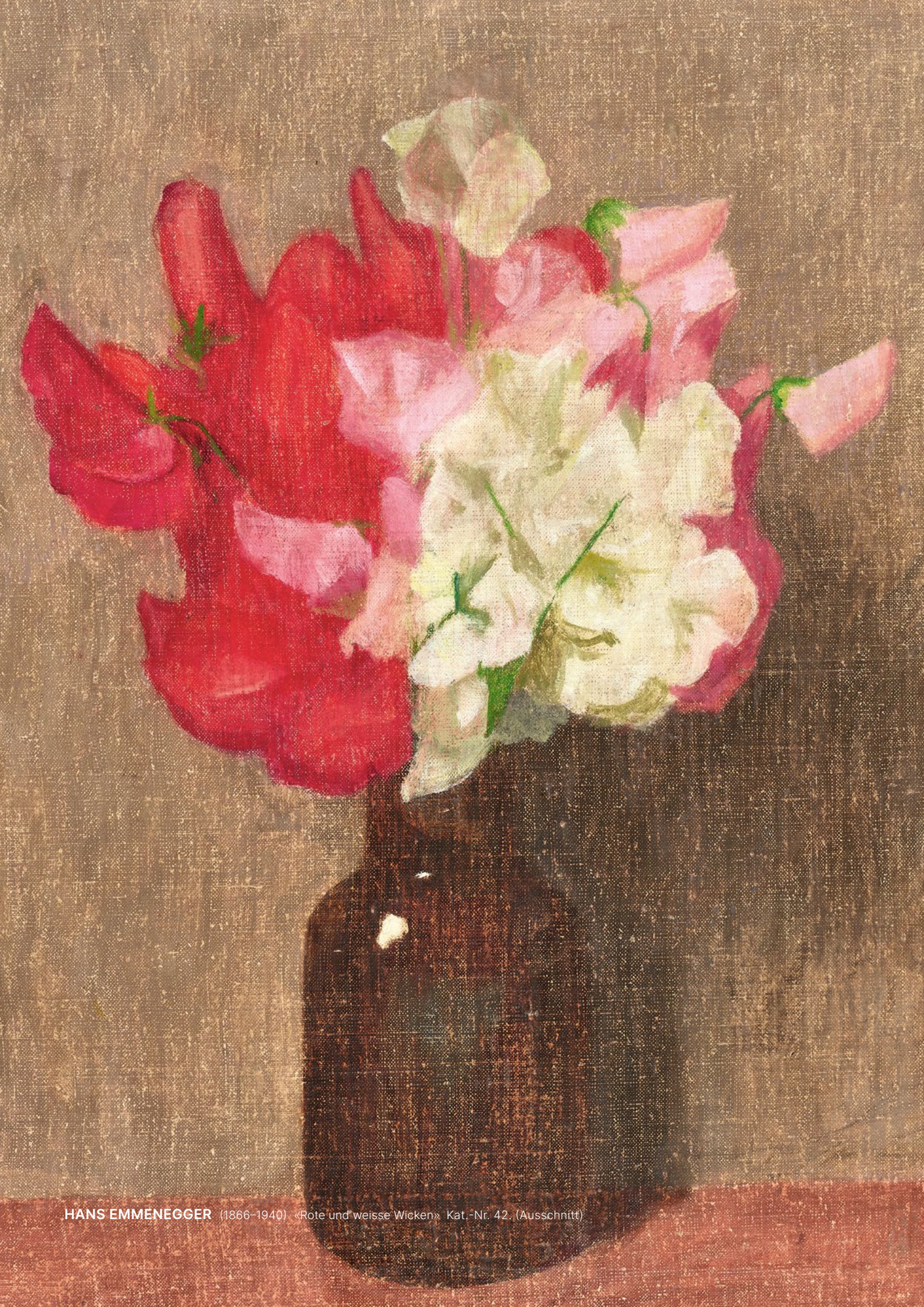
Verso auf der Rahmenabdeckung Papieretikett mit der wiedergegebenen Bezeichnung *R. Signer 1993 / 7/20*.

Fotografie auf Cibachrome, 2-teilig, je 36 × 24 cm

Provenienz: Centrum für Gegenwartskunst, Linz (2008); Privatsammlung, Innerschweiz.

CHF 1'600 / 2'200

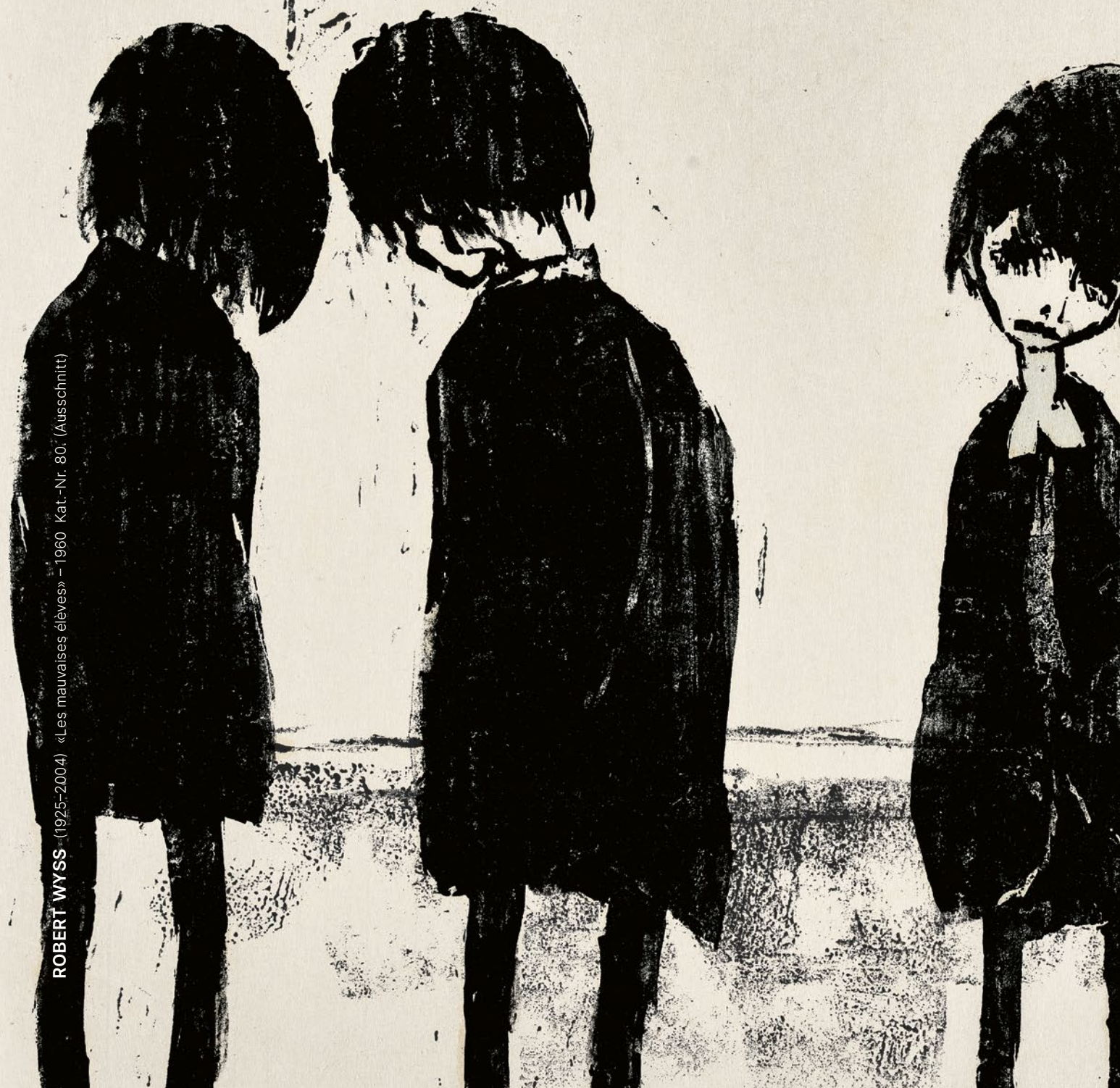
Auf der Rückseite der gerahmten Fotos befindet sich, soweit überliefert, die originale Bezeichnung des Künstlers.



HANS EMMENEGER (1866–1940) «Rote und weisse Wicken» Kat.-Nr. 42. (Ausschnitt)



PIERRE EMMANUEL DAMOYE (1847-1916) «Chemin de sable au bord de l'eau» Kat. Nr. 20. (Ausschnitt)





Künstlerindex

- Amiet, Cuno 35-37
Amstad, Franz 4
Amstutz, Elionora 131
Anli, Hakkı 115
- Banz, Stefan 156
Barraud, Maurice 44
Barth, Paul Basilius 38
Bill, Jakob 117
Bill, Max 118
Blaesi, August 63
Both, Andries 1
Brem, Rolf 88-91, 101-103, 106
Buffet, Bernard 71
- Calame, Alexandre 16
Castan, Gustave Eugène 8
Chagall, Marc 73
Chu, Teh-Chun 121
- Damoye, Pierre Emmanuel 20
Danioth, Heinrich 56-60
Dmitrienko, Pierre 132
Duyster, Willem Cornelisz. 6
- Elmiger, Franz 24-26, 30-34, 39-41
Emmenegger, Hans 27, 42, 43
Erni, Hans 82-87, 92, 93
- Fedier, Franz 120
Filippini, Felice 72
- Giacometti, Giovanni 28
- Haeffliger, Leopold 94-100, 104, 105, 107-113
Holländische Schule 2
Huber, Thomas 116, 126
- Ineichen, Irma 153
- Jenkins, Paul 123
- Kuhn, Friedrich 147
- Landolt, Karl 54, 55
Lichtenstein, Roy 125
- Maass, Ernst 62, 64
Meyer-am Rhyn, Jost 10-12
Michel, Chantal 155
Moore, Henry 114
- Niederländische Schule 5
Nova, Nils 122
- Pedrazzini, Pedro 157
Pfister, Albert 48-53
Pfyffer, Niklaus 7
Piltz, Otto 15
Potthof, Hans 65-67
- Renoir, Pierre Auguste 45
Rivier, Charles-Louis 22
Roos, Johann Melchior 9
Rüdisühli, Paul Eduard 23
- Schärer, Hans 140-142, 146, 148
Schleich, Robert 14
Schnyder, Albert 61
Segesser von Brunegg, Helene 77
Sidler, Alfred 74-76
Signac, Paul 46
Signer, Roman 158
Sommer, Johann Andreas Ferdinand 13
Spoerri, Daniel 127
Stocker, Carlotta 154
Stöckli, Paul 81
- Uecker, Günther 119
- Vallotton, Félix 47
Vital, Not 128-130
Völkerling, Hermann 19
von Moos, Max 133-139, 143-145, 149-152
- Washington, Georges 21
Wieland, Hans Beat 29
Winter, Fritz 124
Wyrsh, Charles 70, 78
Wyrsh, Johann Melchior Joseph 3
Wyss, Robert 79, 80
- Zábranský, Vlastimil 68, 69
Zünd, Robert 17, 18



FÉLIX VALLOTTON (1865–1925) «Dahlias et Zinnia (Fleurs)» – 1922 Kat.-Nr. 47.